

Informationsblatt



WEßLING

OBERPFAFFENHOFEN

HOCHSTADT

WEICHSELBAUM

INFORMATION

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Weßling

Gautinger Str. 17, 82234 Weßling

Redaktion und Gestaltung:

Gemeindeverwaltung,

Sandra Herbst, Tel. 08153/404-40

Bildnachweis:

Sofern nicht anders angegeben: Gemeinde Weßling

Inhalt

	Grußwort	Seite 4
	Aus dem Rathaus	Seite 6
	Bauen und Wohnen	Seite 13
	Mobilität und Verkehr	Seite 19
	Klima und Umwelt	Seite 29
	Energie und Versorgung	Seite 34
	Kinder und Jugend	Seite 38
	Gesundheit und Soziales	Seite 47
	Kultur und Vereine	Seite 55

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

2023 ist ein Jahr, in dem einige wichtige Projekte in unserer Gemeinde weiter vorangebracht oder vollendet worden sind.

So ist der Bau der neuen Grundschule abgeschlossen. Pünktlich zum Schulstart im September fand die Eröffnung statt. Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit haben wir nun eine schöne und moderne Schule für unsere Kinder. Viele Kreativräume und ein großer Abenteuer-spielplatz laden zum Malen, Werken, Musizieren und Spielen ein und sorgen für viel Abwechslung im Schulalltag. Das pädagogische Lernhauskonzept, nach dem in der neuen Schule unterrichtet werden wird, stellt eine der innovativsten Formen des Unterrichts dar.

Auch andere Bauprojekte in unserer Gemeinde schreiten voran. Ein Teil der Hauptstraße wurde bereits umgestaltet und gilt nun als Vorlage für die weiteren Bauabschnitte. In den nächsten Jahren werden die restlichen Areale angepasst und sollen Weßling ein großes Stück attraktiver und lebenswerter machen.

Damit auch Sie sich an der Gestaltung unseres wunderschönen Ortes beteiligen können, haben wir Ende Februar einen Bürgerworkshop zum Thema Gautinger Straße durchgeführt. Hier hatten Sie die Möglichkeit uns Ihre Wünsche, Ideen und Anregungen mitzuteilen und die Umsetzungsmöglichkeiten zur



Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit zu diskutieren. Vielen Dank an dieser Stelle allen, die an dem Workshop teilgenommen haben. Mir ist es wichtig, Sie in diese Planungen miteinzubeziehen, um gemeinsam mit Ihnen die Zukunft Weßlings zu gestalten.

Zwei andere wichtige Projekte, auf die ich an dieser Stelle hinweisen möchte, sind der bezahlbare Wohnraum, den wir am Kesselboden und in der Argelsrieder Straße für Sie schaffen möchten. Dank des Kommunalen Wohnraumförderprogramms des Freistaat Bayerns werden diese beiden Bauvorhaben finanziell stark bezuschusst. Die Vorarbeiten hierzu haben bereits begonnen, damit der Bau des ersten Hauses im nächsten Jahr starten kann.

In den Rubriken Verkehr und Mobilität finden Sie Wissenswertes zu unseren neuen E-Ladesäulen. Außerdem können Sie Interessantes zu unserem brandneuen E-Carsharing erfahren, mit dem nicht nur unsere Rathausmitarbeiter, sondern auch Sie künftig ein umweltfreundliches Fortbewegungsmittel zur Verfügung gestellt bekommen.

Auf 2 wichtige Jubiläen, die dieses Jahr gefeiert wurden, möchte ich an dieser Stelle noch hinweisen:
Unser Hort Villa Kunterbunt ist nun

schon seit 15 Jahren in Betrieb und bietet unseren Kindern einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen können und liebevoll und professionell betreut werden.

Und unsere Nachbarschaftshilfe gibt es bereits seit 50 Jahren hier im Ort. Ich sage an dieser Stelle beiden Institutionen herzlichen Glückwunsch und bedanke mich bei allen für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr vorbildliches Engagement!

Natürlich gibt es auch noch viele andere interessante Themen, mit denen sich diese Ausgabe beschäftigt. Darum wünsche ich Ihnen jetzt viel Spaß beim Lesen und Schmökern.

Ihr



Michael Sturm
Erster Bürgermeister

Andreas Lechermann ist neuer Zweiter Bürgermeister von Weßling

Seit Juli ist Andreas Lechermann der neue Vizebürgermeister in Weßling. Der bisherige Zweite Bürgermeister Sebastian Grünwald hatte sein Amt im Juni niedergelegt, um sich neuen beruflichen Herausforderungen stellen zu können. Mit 17 von 19 Stimmen wählte der Gemeinderat Andreas Lechermann ins Amt.

Der engagierte CSU-Politiker, der seit neun Jahren Mitglied im Weßlinger Gemeinderat ist, freut sich auf seine neue Aufgabe. „Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und werde Weßling so gut es geht voranbringen“, erklärte Lechermann nach der Wahl.

Bisher war Lechermann in seiner Funktion als Gemeinderat nicht nur Mitglied in verschiedenen Ausschüssen, sondern auch als Verwaltungsrat im Kommunalunternehmen tätig.



*Neuer Zweiter Bürgermeister
Andreas Lechermann*

Darüber hinaus gehört Lechermann ebenfalls seit neun Jahren dem Kreistag an und sitzt im Aufsichtsrat der vom Landkreis neu ins Leben gerufenen Klimaagentur. Außerdem kennt man ihn als aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr sowie beim Schützenverein Frohsinn Oberpfaffenhofen und als Feuerwehrreferent hier in Weßling. Im Gau Starnberg hat er das Amt als 1. Gauschützenmeister inne.



Neue und bekannte Unterstützung im Rathausteam

In der Verwaltung gibt es ein paar neue Gesichter. Auch innerhalb des Teams haben einige Veränderungen stattgefunden. Zudem ist eine altbekannte Kollegin wieder zurückgekehrt und vervollständigt unsere Bauverwaltung.

Wir freuen uns sehr, seit Anfang des Jahres Frau Rölz wieder bei uns begrüßen zu dürfen. Frau Rölz war in Elternzeit und unterstützt jetzt wieder das Bauamtsteam, hauptsächlich im Bereich der Bauleitplanung.

Als weitere Verstärkung durfte sich das Bauamt über unseren Neuzugang, Herrn Klotzch freuen.

Er ist als Bautechniker für die kommunalen Liegenschaften sowie für alle Hoch- und Tiefbauarbeiten der Gemeinde zuständig.

Außerdem war letztes Jahr die Leitung des Bürgerservices neu zu besetzen. Frau Lappe, die vorher das Steueramt im Rathaus innehatte, wechselte auf diesen Posten. Sie ist somit nun federführend für die Bereiche Melde- und

Gewerbeamt, Ordnungsamt, Friedhofs- und Feuerwehrwesen, Standesamt, soziale Angelegenheiten und Obdachlose sowie Asylangelegenheiten zuständig.

Die dadurch frei werdende Stelle im Steueramt konnte mit Frau Hertzner erfolgreich nachbesetzt werden. Sie beantwortet Ihnen alle Fragen zum Thema gemeindliches Steuerwesen sowie alles Wissenswerte rund um das Wasserwerk.

Als weiteres neues Teammitglied im Bürgerservice durften wir Mitte letzten Jahres Herrn Ponto begrüßen.

Herr Ponto kümmert sich vorwiegend um die Bereiche Meldewesen, Gewerbeamt, Friedhofsverwaltung und Gaststättenwesen.

Auch bei der Bereichsleitung Kindertagesstätten gibt es ein neues, aber bekanntes Gesicht. Herr Klinke, der vorher die Leitung des Kinderhauses Regenbogen innehatte, hat zu uns ins Rathaus gewechselt und ist nun bei allen Fragen rund um das Thema Kinderbe-



Die neuen Mitarbeiter*innen Frau Schattner, Frau Hertzner, Herr Klinke und Herr Ponto

treuung für Sie da.

Die frei werden Leitungsposition im Kinderhaus konnte mit Herrn Ostner erfolgreich nachbesetzt werden.

Und auch unsere Personalverwaltung hat seit letztem Jahr mit Frau Schattner Unterstützung bekommen. Gerade im Kita-Bereich, der die größte Anzahl unserer Mitarbeiter*innen ausmacht, ist die Arbeitsmenge in den letzten Jahren stark gestiegen mit Blick auf die Fachkräftegewinnung, Vertragsanpassungen, etc.

Insofern sind wir dankbar, dass Frau Schattner uns in diesem Bereich nun zur Seite steht.

Wir freuen uns, alle neuen und bekannten Gesichter bei uns im Rathausteam begrüßen zu dürfen.

Sie stehen Ihnen zu Fragen aus den jeweiligen Fachbereichen gerne zur Verfügung und helfen Ihnen jederzeit gerne weiter. Einen Überblick über alle Ansprechpartner in der Verwaltung finden Sie auf www.gemeinde-wessling.de.

Termine im Rathaus jetzt online buchbar

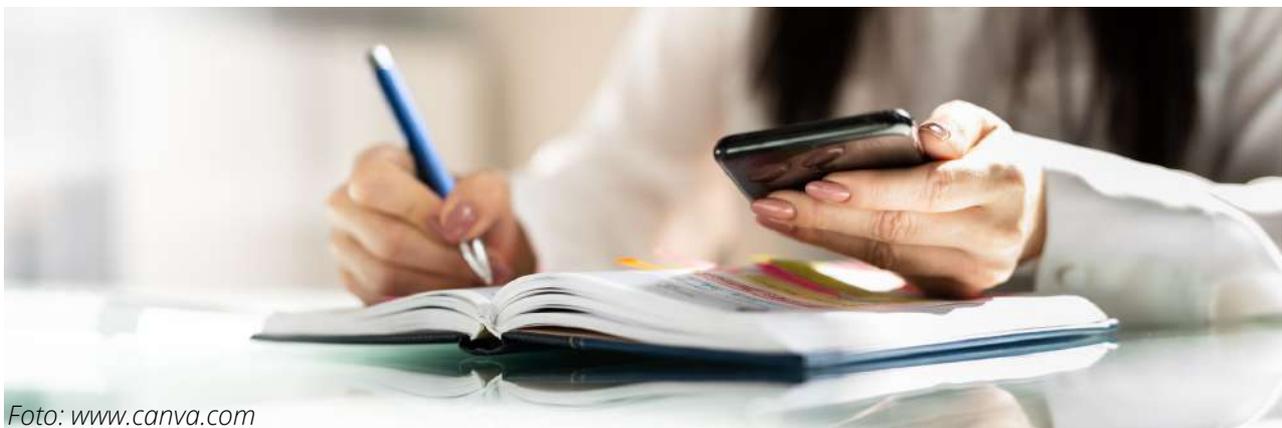


Foto: www.canva.com

Dank des Förderprogramms „Digitales Rathaus“ des Freistaat Bayerns kann die Gemeinde Weßling ihre Online-Dienste für die Bürgerinnen und Bürger weiter ausbauen. Ab sofort gibt es ein neues Tool auf der Internetseite der Gemeinde mit dem Termine im Rathaus ganz leicht online buchbar sind.

Das Terminvereinbarungstool findet man

direkt auf der Startseite des Internetauftritts der Gemeinde Weßling. Aktuell können Termine für den Bürgerservice vereinbart werden, eine Erweiterung auf andere Abteilungen ist bereits in Arbeit.

Die Nutzung ist denkbar einfach: Man wählt den gewünschten Tag sowie die gewünschte Zeit aus und gibt sein Anliegen an. Daraufhin erhält man neben

der Terminbestätigung einen Hinweis, welche Dokumente zum Termin mitzubringen sind. Neben der neuen Online-Terminvergabe besteht natürlich auch weiterhin die Möglichkeit, Termine auf telefonischem Wege zu vereinbaren.



Mit dem nebenstehenden QR-Code gelangen Sie direkt zum Terminvereinbarungstool

„Wer ohne Termin kommt, muss gegebenenfalls mit längeren Wartezeiten rechnen“, erklärt Bürgermeister Michael Sturm. Denn Bürgerinnen und Bürger mit Termin haben Vorrang. Daher appelliert der Rathauschef an die Nutzung des neuen Online-Dienstes oder die Vereinbarung per Telefon.

„Unser Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern im Wege der Digitalisierung die

Möglichkeit zu geben, Behördengänge bequem von zu Hause aus erledigen zu können“, so Sturm. Daher sind die Kita-Einschreibungen bereits seit letztem Jahr via Internet möglich. Im Bürgerservice-Portal der Gemeinde findet man außerdem eine ganze Reihe von weiteren Online-Diensten. Von der Meldebescheinigung über die Geburtsurkunde bis hin zum Führungszeugnis können hier zahlreiche Anträge mit wenigen Klicks erfasst und direkt ins Rathaus weitergeleitet werden.

Mit dem Programm „Digitales Rathaus“ unterstützt der Freistaat die bayerischen Gemeinden, Landkreise und Bezirke bei der Bereitstellung weiterer Online-Dienste. Für das seit Oktober 2019 laufende Förderprogramm stehen rund 42 Millionen Euro bereit. Bayerns Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach betonte: „Es freut mich sehr, dass die bayerischen Kommunen ihre Serviceangebote zunehmend digitalisieren. Das unterstützen wir sehr gerne.“

Flower-Power für Richtigparker

Auch dieses Jahr wurden Richtig-Parker am Valentinstag wieder belohnt. Statt Knöllchen verteilten der Erste Bürgermeister Michael Sturm und Benjamin Bursic vom Zweckverband Kommunales Dienstleistungszentrum Oberland Rosen an vorbildliche Verkehrsteilnehmer.

Ziel der Aktion war es, denjenigen eine



Foto: www.canva.com

Freude zu machen, die durch korrektes Parken die Straßen für den Kfz-, Rad- und Fußverkehr freihalten. Falschparker kamen an dem Tag mit einer gelben Karte davon, die als Denkanstoß dienen soll.

Bereits seit 2008 veranstaltet der Zweckverband die Rosenübergabe an Richtigparker am Valentinstag. Michael Sturm bedankte sich bei dieser Gelegenheit bei den Verkehrsüberwachern für ihren Einsatz in der Gemeinde und lobte die

gute Zusammenarbeit mit dem Zweckverband.

Leider fiel bei der Valentinsaktion auch das ein oder andere Wohnmobil ins Auge, das am Straßenrand abgestellt wurde. Daher weist die Gemeinde an dieser Stelle nochmals auf die eigens dafür ausgewiesenen Wohnmobilparkplätze im Argetsrieder Feld hin. Diese können für 20 € monatlich und einer einmaligen Schlüsselkaution in Höhe von ebenfalls 20 € angemietet werden.



Erster Bürgermeister Michael Sturm und Benjamin Bursic vom Zweckverband Kommunales Dienstleistungszentrum Oberland beim Rosen verteilen

Erholungsgebiet Weßlinger See – Hunde müssen draußen bleiben

Das schöne Wetter lockt im Sommer zahlreiche Badegäste an den Weßlinger See. Doch nicht alle Besucher dürfen das Erholungsgebiet rund um den Weßlinger See

betreten. Die Gemeinde macht daher darauf aufmerksam, dass es sowohl in den Grün- und Freizeitanlagen als auch im Erholungsgebiet „Weßlinger See“ untersagt

ist, Tiere aller Art außerhalb der öffentlichen Wege mitzuführen. Das gilt insbesondere für Hunde.

Diese dürfen sich weder auf dem Erholungsstrand noch im Badebereich sowie auf den Spiel- und Liegewiesen aufhalten. Während der Badesaison vom 1. Mai bis 30. September ist es zudem untersagt, Hunde im Erholungsgebiet frei laufen oder im See schwimmen zu lassen, dort zu reinigen sowie die öffentlichen Grün- und Freizeitanlagen durch Tierkot zu verunreinigen. Wer gegen diese Regelungen verstößt, kann mit Geldbuße bis zu 2.500 € belegt werden.

Darüber hinaus besteht im gesamten Gemeindegebiet zu jeder Tages- und



Nachtzeit eine Anleinplicht für Hunde mit einer Schulterhöhe über 50cm. Es ist drauf zu achten, dass die Leine reißfest ist und eine Länge von drei Metern nicht überschreitet. Bitte beachten Sie auch, dass Sie beim Zusammentreffen mit Passanten oder anderen Tieren auf schmalen Gehwegen die Hunde möglichst eng an der Leine führen und im Bedarfsfall stehen bleiben.

Pflanzenrückschnitte von Hecken, Sträuchern und Bäumen

Überhängende Zweige und Äste an Fahrbahnen sowie an Geh- und Radwegen können Fußgänger, Radfahrer und Fahrzeuge gefährden. Vor allem Mütter mit Kinderwägen und kleinen Kindern sowie Senioren mit Rollator oder Rollstuhl sind oftmals gezwungen, den Gehweg zu verlassen, weil Sträucher und Äste die Benutzung des Gehwegs erschweren.

Das Ordnungsamt der Gemeinde Weßling weist deshalb alle Grundstücksbesitzer darauf hin, dass Fuß- und Gehwege in voller Breite dem Fußgängerverkehr zur Verfügung stehen und bis 2,50 m Höhe frei geschnitten sein müssen. In Straßen ohne Gehweg müssen Zweige und Äste

bis zu einer lichten Höhe von 4,50 m zurückgeschnitten werden.



Foto: canva

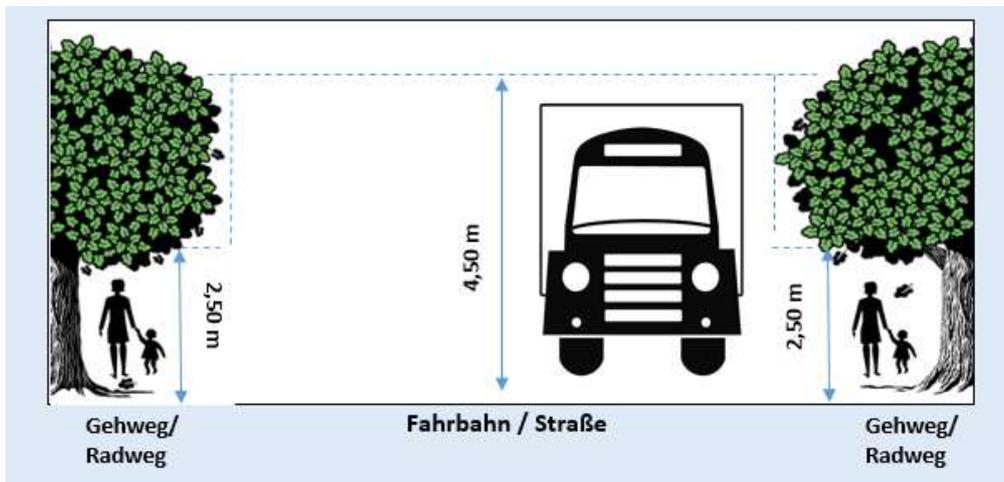
Außerdem sind folgende Punkte zu beachten:

- An Straßeneinmündungen und Kreuzungen müssen Anpflanzungen so niedrig gehalten werden, dass sie die

- Sicht nicht beeinträchtigen.
- Verkehrszeichen, Verkehrsspiegel und Straßenleuchten dürfen durch Anpflanzungen nicht verdeckt werden.
 - Denken Sie bitte auch an die Sichtbarkeit Ihrer Hausnummer, denn

dies kann im Ernstfall für Rettungsfahrzeuge, Feuerwehr und Polizei wichtig sein und Leben retten.

Die Einhaltung der frei zu schneidenden Höhe könne Sie auch der unteren Skizze entnehmen:



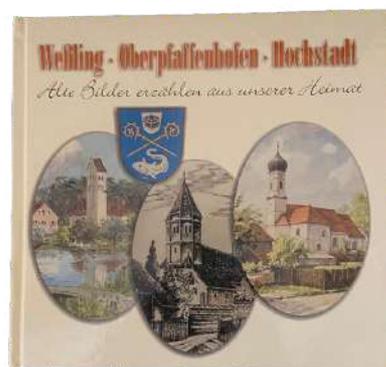
Heimatgeschichte aus Weßling

Für alle, die sich für ein Stück Heimatgeschichte aus Weßling interessieren, gibt

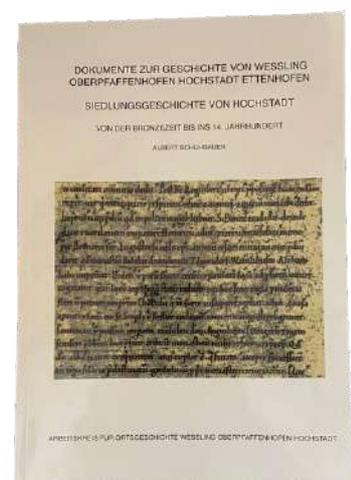
es im Einwohnermeldeamt die nachfolgenden 3 Werke käuflich zu erwerben:



Am Weßlinger See für 10 €



Weßling - Oberpaffenhofen - Hochstadt
Alte Bilder erzählen aus unserer Heimat für 10 €



Dokumente zur Geschichte Weßling für 8,50 €

Neuer bezahlbarer Wohnraum für Weßling



Planentwurf des Bauvorhabens im Kesselboden 9

Durch die stetig ansteigenden Mietpreise wird es für Menschen mit niedrigen Einkommen immer schwieriger Wohnraum zu finden, den sie sich leisten können. Auch in Weßling, das vor allem durch den Bau von Eigenheimen dominiert wird, sind Wohnungen knapp und durch die Lage zu München meist teuer. Deshalb hat die Gemeinde beschlossen, neuen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

„Gerade junge Menschen, die hier im Ort groß geworden sind, sind oft auf die Wohnraumförderung angewiesen. Durch den Bau von günstigen Wohnungen können sie auch künftig in der Gemeinde bleiben und werden nicht zum Wegzug gezwungen“, erklärt Bürgermeister Michael Sturm. „Mir ist es auch wichtig, Menschen hier halten zu können, die sich besonders sozial engagieren.“ Auch könne man so vielleicht neue Mitarbeiter gewinnen, argumentiert Sturm weiter. „Gerade im Bereich der Kinderbetreuung sind wir oft auf der Suche nach gutem Personal. Hier könnte bezahlbarer Wohnraum ein entscheidendes Argument sein.“

Kesselboden 9

Gleich zwei Bauvorhaben, die im Rahmen des Kommunalen Wohnraumförderprogramms vom Freistaat Bayern bezuschusst werden, treibt die Gemeinde nun voran. So ist im Kesselboden ein Wohnhaus mit 12 Wohneinheiten geplant. Auf einer Gesamtfläche von rund 880 qm entstehen hier bis zum Jahr 2025 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen. Derzeit ist die Gemeinde damit beschäftigt, den Bebauungsplan anzupassen und die Planung voranzubringen. Mit dem Bau wird 2024 begonnen werden.

Argelsrieder Straße 1

Ein weiteres Projekt, das die Gemeinde im Rahmen eines Förderprogramms in Angriff genommen hat, ist der Bau von zahlreichen Wohnungen auf dem Grundstück in der Argelsrieder Straße 1. Im Mai 2022 hat die Gemeinde das 4.811 qm große Grundstück erworben und sich damit ein Juwel im Herzen von Oberpaffenhofen gesichert. „Insgesamt wird dies das größte Bauvorhaben sein, das sich die Gemeinde bisher vorgenommen hat“, berichtet Florian Zarbo, Vorstand des Kommunalunternehmens der Gemeinde Weßling.

Die Entrümpelungs- und Abbrucharbeiten auf dem Gelände sind abgeschlossen und die Ausschreibung für die Planer und Architekten läuft. Die Fertigstellung wird 2026/2027 erfolgen. „Wir versuchen einen Beitrag gegen die Wohnungsnot zu leisten. Dem Gemeinderat und mir ist es sehr wichtig, dass die Einheimischen auch in Weßling bleiben können“, so Sturm.

Förderungen

Dank des Wohnraumförderprogramms KommWFP des Freistaat Bayerns bekommt die Gemeinde für Ihre Vorhaben auch jede Menge finanzielle Unterstützung. So werden z.B. 60 Prozent der Kosten, die für die vorbereitenden Maßnahmen wie den Abbruch oder den Architektenwettbewerb aufgewendet werden müssen, vom Freistaat erstattet. Außerdem erhält die Gemeinde 30 Prozent des zum Zeitpunkt des Baubeginn geltenden Bodenrichtwerts, selbst wenn das Grundstück vorher schon im Gemein-

debesitz war.

Die Bau- und Planungskosten werden mit weiteren 30 Prozent gefördert. Darüber hinaus erhält die Gemeinde ein zinsverbilligtes Darlehen, dessen Zinsbindung bis zu 30 Jahren möglich ist. On top besteht die Möglichkeit, je nach Bauweise, Fördermittel der bayerischen Holzbauförderrichtlinie sowie eine Bundesförderung für effiziente Gebäude von der KfW zu bekommen. Individuell sind zusätzliche Fördermöglichkeiten gegeben, wie beispielsweise für E-Ladesäulen etc.

Aktuell ist es übrigens noch nicht möglich, sich auf die Wohnungen zu bewerben. Die Gemeinde wird die Bewerbungskriterien für die Wohnungen im Kesselboden voraussichtlich 2024 veröffentlichen, für die Wohneinheiten in der Argelsrieder Straße 1 wird der Veröffentlichungstermin im Jahre 2026 stattfinden.

Neugestaltung der Hauptstraße im Rahmen der Städtebauförderung

Im letzten Jahr haben die Umbauarbeiten an der Hauptstraße begonnen. Hier entstanden in einem Teilbereich mehrere Wohnungen sowie Gewerbeflächen. Parkplätze wurden dabei nach vorne verlegt und eine Fußgängerampel installiert, um den Geh- und Radverkehr zu verbessern.

„Der Umbau ist noch nicht abgeschlossen“, erklärt Bürgermeister Michael Sturm

„Die derzeitige Gestaltung an dieser Stelle ist nur als Provisorium gedacht und bleibt so nicht auf Dauer bestehen“, versichert der Rathauschef. Die Parkplätze seien bewusst nach vorne verlegt worden, andernfalls hätten die Autos zunächst den Gehsteig passieren müssen, um parken zu können, erklärt Sturm weiter.

In einem europaweiten Wettbewerb

hatte die Gemeinde die Umgestaltung von Teilbereichen der Hauptstraße als Gesamtbaumaßnahme ausgerufen. Am Ende wurde der Entwurf ausgewählt, der den Vorgaben des Gemeinderats am besten gerecht wurde. Bereits im Jahr 2012 war die Verkehrsberuhigung der Hauptstraße ein wesentlicher Aspekt in der Rahmenplanung. Diesen Aspekt hat die Gemeinde nun aufgegriffen und begonnen, ihn in die Tat umzusetzen.

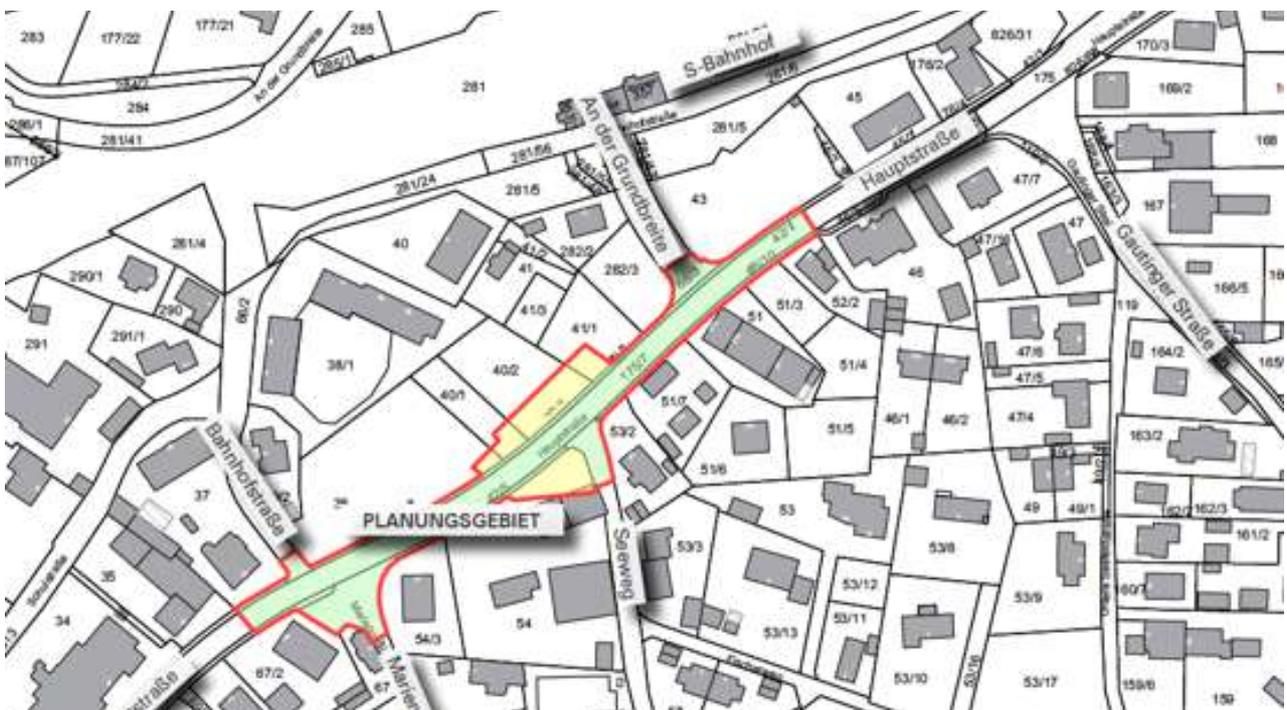
In den nächsten Jahren steht die Umgestaltung der restlichen Bereiche auf dem Programm. Das neu zu gestaltende Areal beginnt auf Höhe des Optikers in der Hauptstraße 23 und reicht bis zur Tankstelle in der Hauptstraße 39. Das Ergebnis des bereits umgestalteten Teilbereichs



Der bereits umgestaltete Teilbereich der Hauptstraße

der Hauptstraße dient als Gestaltungsmuster für die weiteren Bauabschnitte.

Ziel dieser Umbaumaßnahmen ist die gestalterische Aufwertung des Straßenraums. Hier soll es künftig weniger Durchgangsverkehr geben und Fußgänger so-



Skizze zum Planungsgebiet "Hauptstraße"

wie Radfahrer werden dank der Shared-Space-Lösung zu gleichberechtigten Verkehrsteilnehmern.

„Die Bereiche für Fußgänger und Fahrradfahrer werden an Attraktivität gewinnen. Neue Bäume werden gepflanzt und auch auf die Barrierefreiheit wird großer Wert gelegt bei der Neugestaltung“, versichert Sturm. Querungshilfen und Materialwechsel sind deshalb vorgesehen. Private

Flächen werden ebenfalls in die Planung mit einbezogen und Gestaltungsmuster für weitere Bauabschnitte festgelegt, um ein gesamtheitliches Erscheinungsbild zu erreichen.

„Die Umsetzung des Siegerentwurfs wird jeweils in Teilabschnitten erfolgen“, erklärt Sturm. „Am Ende wird aus der heute stark frequentierte Hauptstraße ein optisch ansprechender und attraktiver Ortsbereich entstehen.“

Gemeinde vermietet Gewerbeflächen in der ehemaligen Grundschule sowie am Bahnhof

Ehemalige Grundschule

Die Gemeinde vermietet ca. 928 m² Gewerbeflächen im wunderschönen Altbau (Baujahr 1911) der ehemaligen Grundschule.

Adresse:

Schulstraße 1
82234 Weßling

Mietpreis:

Auf Anfrage

Objektbeschreibung

Die ehemalige Grundschule Weßling – besitzt große Räumlichkeiten, die sich für eine gewerbliche Nutzung sehr gut eignen.

Es besteht auf 3 Etagen die Möglichkeit Räume anzumieten ab einer Größe von 70 m². Im Erdgeschoss stehen ca. 495 m²



Die ehemalige Grundschule mit Ihren großzügigen Räumlichkeiten aus dem Jahr 1911

und im Obergeschoss ca. 294 m² zur Verfügung, auch im Kellergeschoss (eher Souterrain) können mit ausreichend großen Fenstern auf ca. 140 m² Werkstätten etc. integriert werden.

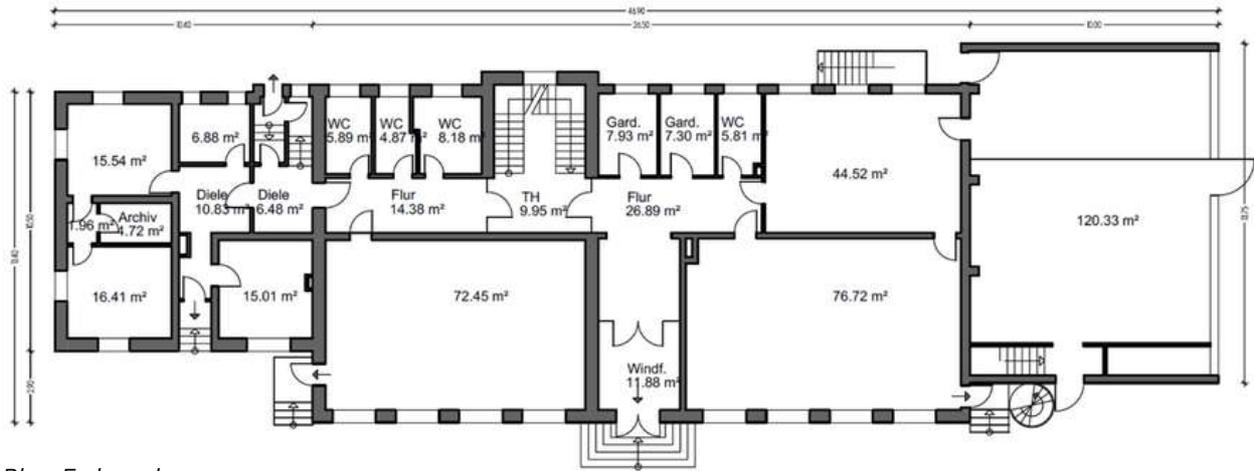
- Baujahr: 1911
- Etagen: 2 + Souterrain
- Heizungsart: Gas-Heizung
- Technik: Hausanschluss / WLAN

Lage:

Das Objekt besitzt eine sehr gute Erreichbarkeit durch die zentrale Lage in der Nähe der S-Bahn, der Bus-Station an der S-Bahn und dem EDEKA fußläufig.

Die genauen Pläne können im Bauamt eingesehen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 30. November unter der E-Mail-Adresse:
liegenschaften@gemeinde-wessling.de



Bahnhofshalle mit ca. 113 m² direkt an der S-Bahn-Station Weßling

Die Gemeinde vermietet die Halle mit der Einschränkung, dass keine baulichen Maßnahmen durchgeführt werden dürfen.

Adresse:

Bahnhofstr. 11
82234 Weßling

Mietpreis:

Auf Anfrage

Objektbeschreibung

Eine ehemalige Empfangshalle der Deutschen Bahn mit integriertem Kioskbereich auf ca. 113 m². Wunderschöne halbrunde Glasfenster, die den Raum lichtdurchfluten. Ein Haupt-



eingang mit einem Hintereingang, Kiosk-
bereich. Keine eigenen Toiletten, sondern
Nutzung der öffentlichen Toiletten im
Nebengebäude.

Lage:

Das Objekt besitzt eine sehr gute
Erreichbarkeit durch die zentrale Lage

direkt an der S-Bahn und der Bus-Station
im Zentrum von Weßling.

Die genauen Pläne können im Bauamt
eingesehen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsun-
terlagen bis zum 30. November unter der
E-Mail-Adresse:

liegenschaften@gemeinde-wessling.de

Brücke in Weßling wieder offiziell eröffnet

Nach viermonatiger Sanierung hat Bürgermeister Michael Sturm zusammen mit Florian Zarbo, dem Vorstand des KUGW, die Brücke an der Hauptstraße wieder für den Verkehr freigegeben. Nachdem der TÜV-Süd den Zustand der Brücke für nicht mehr ausreichend eingestuft hatte, investierte die Gemeinde rund 550.000 Euro, um die Sicherheit und Tragfähigkeit der Brücke wieder herzustellen. 230.000 Euro hatte Weßling bereits vor einigen Jahren vom staatlichen Bauamt für künftige Sanierungsmaßnahmen erhalten. In Zusammenhang mit der damals gebauten Umfahrung wurde seinerzeit die Brücke von einer Staatsstraße zur Gemeindestraße umgewidmet.

„Wir haben im Rahmen des Neubaus der Grundschule auch die Verkehrsführung

im Umfeld der neuen Schule überplant“, erklärt Bürgermeister Michael Sturm. „In diesem Zusammenhang wurde zugleich die Sanierung der Brücke beschlossen. Denn schließlich geht es an dieser Stelle darum, den Kindern einen sicheren Schulweg zu bieten.“

Durch die Wiedereröffnung der Brücke ist die Hauptstraße in Weßling jetzt wieder vollständig befahrbar. Die Umleitung über Grünsink hat ausgedient, so dass dort wieder Ruhe eingekehrt ist. Pünktlich zum Schulbeginn wurde auch die Unterfahrt der Brücke für den Verkehr freigegeben. Dieser wird allerdings zur Sicherheit der Schüler mittels einer Fahrbahnverengung, breiten Gehwegen und verkehrsregelnden Maßnahmen gebremst.



Von links: Florian Zarbo vom KUGW, Bürgermeister Michael Sturm, Alisa Egg von der Schönenberg Ingenieure Baumanagement GmbH und Tobias Löcherer, der Bauleiter der Firma Hermann Assner GmbH durchschneiden das Absperrband und geben die Straße wieder offiziell für den Verkehr frei

Und auch für die unmittelbare Umgebung der Schule erwartet Sturm eine weitere Verbesserung der Verkehrssituation. „Wir stehen gerade in Abstimmung mit dem Straßenbauamt und der Polizei, um das Ortsschild vor die Schule versetzen zu lassen. Das hätte den Vorteil, dass wir dann die Geschwindigkeit auf der Hauptstraße im Bereich der Schule auf 30 Stundenkilometer herabsetzen könnten“,

so der Rathauschef.

Außerdem hofft Sturm auf einen positiven Nebeneffekt der zurückliegenden Sperrung. „Vielleicht haben einige Autofahrer jetzt die Umfahrung über die Autobahn für sich entdeckt. Schön wäre es, wenn diese weiterhin stärker genutzt werden würde, so dass Weßling vom Durchgangsverkehr künftig einigermaßen verschont bleibt.“

Baumaßnahmen für einen sicheren Schulweg

Um den Grundschüler*innen mehr Sicherheit auf dem neuen Schulweg zu bieten, hat der als Fahrradstraße gewidmete Meilinger Weg einen Gehweg erhalten.



Die Aufforstungsarbeiten und Nachpflanzungen haben aber bereits begonnen und werden in Kürze abgeschlossen sein.

Dabei waren einige Baumaßnahmen zwingend erforderlich, um die gesetzlich vorgeschriebene Breite des Gehwegs und der Straße zu erreichen und damit die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

So war leider auch ein Eingriff in den Strauch- und Baumbestand entlang des Meilinger Wegs zunächst unvermeidlich.

Die Gemeinde bedankt sich an dieser Stelle bei allen Anwohner*innen für ihr Verständnis während der Bauphase.

Vielen Dank!

Foto: canva

Neues Bushäuschen in Hochstadt



Hochstadt hat ein neues schönes Bushäuschen bekommen. Dieses befindet sich in der Weßlinger Straße auf Höhe der Einmündung zur Neuhochstadter Straße.

Bisher mussten sich die Fahrgäste teilweise auf den Gehweg stellen, um auf den Bus zu warten und auf sich aufmerksam zu machen. Das ist jetzt vorbei. Neben dem Sicherheitsaspekt bietet das Häuschen drei Sitzgelegenheiten sowie Platz für drei weitere Personen zum Unterstellen bei schlechtem Wetter.

Das Straßenbauamt hat allerdings nur ein Häuschen in der Richtung von Oberpfaffenhofen nach Hochstadt genehmigt. Ein Häuschen in der Gegenrichtung wurde leider wegen des geringen Abstands abgelehnt.

Fünf E-Ladesäulen für Weßling

Mittlerweile gibt es zahlreiche E-Fahrzeuge auf den Straßen, der Ausbau der Ladeinfrastruktur hinkt allerdings noch hinterher. Um die Antriebswende weiter voran zu bringen, müssen aber flächendeckend Ladepunkte eingerichtet werden. Aus diesem Grund haben drei Weßlinger Bürger im Jahr 2020 die Initiative für den Bau von Ladesäulen in Weßling ergriffen und die Gemeinde bei der Umsetzung auch tatkräftig unterstützt. Weßling ist sich seiner Mitverantwortung zur Förderung der Antriebswende deutlich bewusst und hat deshalb in diesem Jahr



gleich fünf E-Ladesäulen aufgestellt. Eine Ladesäule mit zwei Ladepunkten

befindet sich auf dem Rathausparkplatz in der Gautinger Straße 17, zwei weitere wurden auf dem Parkplatz zwischen Meilinger Weg und Walchstadter Weg errichtet. Diese bieten 4 Fahrzeugen die Möglichkeit, die Ladesäule gleichzeitig zu nutzen. Die beiden letzten Säulen mit ebenfalls vier Ladepunkten wurden kürzlich auf dem Parkplatz der neuen Grundschule errichtet.

Alle Ladestationen sind öffentlich und rund um die Uhr zugänglich. Sie werden

ausschließlich mit Ökostrom betrieben. Jeder Ladepunkt kann bis zu 22 kW laden. Bezahlt werden kann direkt und kontaktlos mit Kredit- und EC-Karte, per Wirelane oder Mobility- App oder mit einer RFID-Karte.

Die Kosten für die Baumaßnahmen wurden zum Teil vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Hierfür hatte die Gemeinde bereits 2021 einen entsprechenden Förderantrag gestellt.



Die Initiatoren Herr Eberlein, Herr Kühn und Herr Rhomberg mit Bürgermeister Michael Sturm

Rathaus-Carsharing

Bürgerinnen und Bürger können jetzt leichter auf ein eigenes Auto verzichten. Denn seit Ende März besteht die Möglichkeit, sich ein Auto bei der Gemeinde auszuleihen. Das klimafreundliche E-Fahrzeug, ein Renault ZOE Experience Z.E. 50, ist auf dem Rathausparkplatz stationiert und steht sowohl den Rathausmitarbeitern als Dienstwagen wie auch der Allgemeinheit im Rahmen des E-Carsharings zur Verfügung.

meinde Weßling auf.

Mit STATTAUTO als Anbieter, der Energiegenossenschaft als Betreiber und der Gemeindeverwaltung als „Grundlastnutzer“ konnte ein attraktives und erfolgversprechendes Angebot geschaffen werden. Im Juli 2022 gab der Gemeinderat grünes Licht für das Projekt.



Von links: Geschäftsleitung Astrid Kahle, Verkehrsreferent Gerhard Hippmann, Bürgermeister Michael Sturm sowie Gerd Mulert und Christian Ader von der Energiegenossenschaft Fünfseenland bei der offiziellen Schlüsselübergabe des neuen E-Autos

„Ein großer Vorteil ist, dass für die einzelnen Nutzer keine Anschaffungskosten anfallen und das Fahrzeug ganz flexibel genutzt werden kann“, so Bürgermeister Michael Sturm. Wartung, Reinigung und Reparatur erfolgen durch die Energiegenossenschaft Fünfseenland.

Bereits 2020 griff die Mobilitätswende Weßling die Initiative einiger Bürgerinnen und Bürger für Carsharing in der Ge-

Stationsbasiertes E-Carsharing ist eine ressourcenleichte und umweltfreundliche Art der Autonutzung. Bürgerinnen und Bürger, die nur gelegentlich ein Auto benötigen, können das Gemeindefahrzeug mitnutzen und zum Beispiel auf einen Zweitwagen verzichten.

Machen auch Sie mit und nutzen Sie unser neues E-Fahrzeug. Die Verwaltung wünscht gute Fahrt!

Gemeinsam günstig ans Ziel mit SAMi

Zusammen mit dem Kollegen ins Büro. Unter diesem Motto wurde die interne Mitfahrplattform "SAMi" gegründet, der zur Zeit die VR-Bank, das DLR sowie die Gemeinden Gilching und Weßling angehören. Denn gemeinsam fahren bedeutet nicht nur Kosten sparen, sondern auch den CO₂-Ausstoß senken und im besten Fall mit netter Unterhaltung ans Ziel gelangen.

„SAMi ist eine perfekte Ergänzung zu Bus, Bahn und Rad und somit der nächste logische Schritt bei der Verkehrswende. Die Gemeinde Weßling freut sich gemeinsam mit der Gemeinde Gilching, dem DLR und der VR-Bank ein solch tolles Projekt ins Leben gerufen zu haben“, so Bürgermeister Michael Sturm.



Die 4 Partner haben den Anfang gemacht. Ab jetzt darf SAMi wachsen. Denn wenn viele mitmachen, kann Großes entstehen. Deshalb wäre es schön, wenn sich weitere Arbeitgeber in der Region von dieser Idee begeistern lassen.



Die Mitbegründer von SAMi (v.l.): Manuela Seeholzer von der VR-Bank, Bürgermeister Manfred Walter aus Gilching, Cyrus Ahari von der VR-Bank, Sofiia Vernydub von der Gemeinde Gilching, Annette von Nordeck von der gwt, Marius Bach vom DLR sowie Weßlings Bürgermeister Michael Sturm

Auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Kommune

Mit der Vorbereitung der Bewertungskommission der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommune in Bayern (AGFK Bayern) wurde die Gemeinde Weßling dieses Jahr als vorläufiges Mitglied der AGFK aufgenommen. Die AGFK Bayern ist ein Netzwerk bayerischer Kommunen, das sich für den Ausbau von Radwegen, die Erhöhung der Sicherheit für Fahrradfahrer und umweltfreundliche Nahmobilität vor Ort engagiert.

Bei dem Treffen mit der Kommission, die aus hochrangigen Vertretern der AGFK und des ADFC Bayern, des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr, des Straßenbauamtes Weilheim sowie des Landratsamtes Starnberg bestand, wurde nicht nur diskutiert und informiert, sondern auch kräftig in die Pedale getreten. Denn auf die Präsentation des Mobilitätsreferenten Gerhard Hippmann, folgte eine Besichtigung vor Ort – selbstverständlich mit dem Fahrrad. Dabei wurden bereits umgesetzte Maßnahmen zur Optimierung des Radverkehrs aufgezeigt und hilfreiche Anregungen und Verbesserungsvorschläge von Seiten des Expertengremiums gegeben.

Am Nachmittag gab die Bewertungskommission dann ihre Entscheidung bekannt, Weßling als vorläufiges Mitglied der AGFK aufzunehmen und damit den Prozess der Zertifizierung zur fahrradfreundlichen Kommune zu starten. Vor allem das Engagement der Politik und der Verwaltung kam bei den Mitgliedern der Bewertungskommission gut an. Auch das kommunale



Förderprogramm für Lastenfahrräder sowie das Jobrad für Gemeindemitarbeiter wurden positiv bewertet. Die Fahrradstraße, der Fahrradschutzstreifen, der Miteinander-Weg am See sowie die Planungen zu weiteren Abstellmöglichkeiten am Bahnhof wurden ebenfalls von der Kommission gelobt.

Bürgermeister Michael Sturm betonte: „Ich freue mich sehr darüber, dass Weßling als Mitglied beim AGFK aufgenommen wurde, denn mir ist als leidenschaftlicher Fahrradfahrer das Thema nachhaltige Mobilität in unserer Gemeinde sehr wichtig. Die Optimierung unseres Radwegenetzes liegt mir am Herzen und daher freue ich mich über die Unterstützung der AGFK.“

Handlungsbedarf bestehe laut den Experten beispielsweise noch in der Fortschreibung des Radverkehrskonzepts. Außerdem wurde die Anpassung des Winterdienstplans an den Radverkehr sowie eine Überprüfung der Beschilderung an einigen Stellen angeregt. Und auch der Internetauftritt der Gemeinde könnte nach Expertenmeinung mehr Informationen zum Alltagsradverkehr anbieten.

Insgesamt hat die Gemeinde nun 4 Jahre Zeit, die Anregungen bis zur Hauptberei-
nung umzusetzen. Verläuft diese positiv,
erhält die Gemeinde Weßling die Aus-
zeichnung „Fahrradfreundliche Kommu-
ne in Bayern“ und wird dauerhaft in die
AGFK aufgenommen.

„Die Umsetzung der Maßnahmen und
somit die Verbesserung des Radverkehrs
ist ein laufender Prozess. Wir werden
daran kontinuierlich arbeiten und die Zeit
bis 2026 nutzen, um Weßling noch
fahrradfreundlicher zu machen“,
verspricht Bürgermeister Michael Sturm.



Die Bewertungskommission der AGFK besichtigte mit Bürgermeister Michael Sturm und weiteren Vertretern der Gemeinde Weßling die Fahrradinfrastruktur vor Ort.

v.l.: Gerhard Hippmann (Mobilitätsreferent Gemeinde Weßling), Martin Singer (Bauberrat StMB), Michael Sturm (Erster Bürgermeister Gemeinde Weßling), Sarah Guttenberger (Geschäftsführerin AGFK), Robert Burschik (Beauftragter des ADFC Bayern), Astrid Kahle (Geschäftsleitung Gemeinde Weßling), Daniel Pichlmaier (Radverkehrsbeauftragter LRA Starnberg), Sabrina Ullmann (Ansprechpartnerin für Mobilität Gemeinde Weßling), Hans-Georg Martin (ADFC Starnberg)

Errichtung von Radabstellanlagen am Bahnhof Weßling

Bereits im September 2013 hatte sich der Gemeinderat für mehr und bessere Abstellanlagen ausgesprochen. Während der letzten Wahlperiode wurden dann im Arbeitskreis mobil & lebenswert konkrete Pläne erarbeitet. Doch durch den immer wieder verschobenen Umbau des Bahnsteigs und des neuen Wendegleises konnte bisher nicht mit der Umsetzung begonnen werden. Nun aber liegen die Gestattungsverträge der Deutschen Bahn und die Fördermittel von Bund und Land für dieses Projekt vor.



Übersichtskarte zu den neuen Fahrradabstellanlagen in gelb markiert

Aufgrund der ständig steigenden Baukosten, beginnt die Gemeinde die vorgesehenen Fahrradabstellanlagen schritt-

weise zu realisieren. Die Planung sieht dabei vor, auf beiden Seiten der Gleise überdachte und teilweise beleuchtete Fahrradständer zu errichten.

Außerdem sind auf dem seit vielen Jahren ungenutzten Grundstück zwischen Parkplatz und Rampe zum Bahnsteig neue, überdachte Abstellanlagen vorgesehen. Damit sollen in diesem Bereich insgesamt 254 zeitgemäße Abstellplätze zur Verfügung stehen. Die Abstellanlagen an der Grundbreite können erst errichtet werden, wenn die Baumaßnahmen der Deutschen Bahn abgeschlossen sind.

Die neuen Fahrradparker sollen eine hohe Standfestigkeit sowie ausreichend große Seitenabstände bieten und ein sicheres Ansperrren des Fahrradrahmens ermöglichen. Hierfür sind zwei verschiedene Modelle geplant, um möglichst allen Fahrradtypen und Vorlieben gerecht zu werden. Für eine kinderleichte Nutzung werden alle Abstellplätze ebenerdig ausgeführt.

Künftig werden dann am Bahnhof zeitgemäße Radlstände zur Verfügung stehen. Damit wird die Nutzung des umweltfreundlichsten und effizientesten Verkehrsmittels in unserer Gemeinde deutlich attraktiver und empfehlenswerter.

Mit der nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen. Unter dem Förderkennzeichen 67K17976 wird auch dieses Projekt gefördert durch:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Gemeinde Weßling erfolgreich beim STAdtradeln 2023

Zum dreizehnten Mal beteiligte sich die Gemeinde Weßling in diesem Jahr am STADTRADELN. In den drei Wochen vom 18. Juni bis 8. Juli radelten 331 Teilnehmer*innen in 21 Teams beeindruckende 86.046 km für die Gemeinde und sparten so 14 Tonnen CO2 ein.

Dabei ist Weßling in zwei Wertungen Spitze im Landkreisvergleich: Mit 15,5 km siegte die Gemeinde wieder einmal mit großem Vorsprung in der Wertung Kilometer pro Einwohner. Außerdem radelten acht Gemeinderatsmitglieder und Bürgermeister Michael Sturm auf



den zweiten Platz der Parlamentarierwertung.

Weitere Ergebnisse gibt es unter: <https://www.stadtradeln.de/wessling>

Die Gemeinde dankt allen Teilnehmer*innen sowie den Organisator*innen für das große Engagement.

Ampelhaltegriffe auf dem Radweg nach Gilching

Radeln macht die Gemeinde Weßling mobil und lebenswert. Mit einer kleinen Aufmerksamkeit zeigt sich die Gemeinde gegenüber Radlerinnen und Radlern dafür erkenntlich: Auf dem Geh- und Radweg entlang der St 2349 zwischen Weßling und Gilching wurden die Ampelmasten an der Claude-Dornier-Straße sowie an der DLR-Zufahrt mit Haltegriffen ausgestattet. So wird bei Rotlicht das Anhalten und Anfahren erleichtert und die Konzentration auf das Verkehrsgeschehen verbessert.

Die Gemeinde Weßling wünscht angenehme und sichere Fahrt!



Bäume werden jetzt digital erfasst



In seiner Sitzung am 22.11.22 hat der Gemeinderat die Einführung eines digitalen Baumkatasters beschlossen. Die Aufzeichnung der einzelnen Bäume ist notwendig zur Planung, Erhaltung und Pflege der Bäume. Zudem möchte die Gemeinde mit der Erfassung ihrer Verkehrssicherungspflicht nachkommen, denn die Bäume werden so in regelmäßigen Abständen kontrolliert und entsprechende Maßnahmen durchgeführt. Dies ist wichtig, um Unfälle durch herabstürzende Äste oder Zweige, die die Sicht behindern, zu vermeiden.

„Ein Baumkataster hat nichts mit einer, von vielen gefürchteten, Baumschutzverordnung zu tun, diese ist auch nicht im Gespräch“, versichert Bürgermeister Michael Sturm. Mit einer Baumschutzverordnung dürften bestimmte Bäume nicht ohne besondere Gründe entfernt werden. Das Baumkataster hingegen kartiert und katalogisiert die einzelnen gemeindeeigenen Bäume in Weßling. Die Bäume wurden mittlerweile bereits vermessen und mit einer entsprechenden Nummerierung eindeutig gekennzeichnet.

net. In regelmäßigen Zeitabständen werden sie jetzt auf ihren Zustand hin sowie auf notwendige Pflegemaßnahmen kontrolliert. Alle Pflegemaßnahmen werden dann in einem System erfasst. „Auf diese Weise kann man jederzeit nachvollziehen, welche baumpflegerischen Arbeiten vorgenommen wurden“, erklärt Matthias Augustin, der Umweltschutzbeauftragte der Gemeinde Weßling. „Ein Baumkataster ermöglicht somit eine bessere Kontrolle und den Erhalt der Bäume durch entsprechende Maßnahmen.“

Die erste Inaugenscheinnahme ist dabei aufwendig: Der Baum wird von oben bis unten untersucht und vermessen, mit einer Plakette als Gemeindebaum ausgewiesen und im System digital erfasst.



„In den umliegenden Gemeinden wie Gauting, Gilching, Krailling und Wörthsee werden ebenfalls digitale Baumkataster eingesetzt. Die Erfahrungen der anderen Gemeinden sind durchweg positiv“, berichtet Bürgermeister Michael Sturm.

Bisher wurde in der Gemeinde Weßling kein Baumkataster geführt. Es fanden lediglich Sicherheitsbegehungen mit dem zuständigen Förster in Teilbereichen des Gemeindegebiets statt. „Dabei wurde aber nicht auf jeden Baum einzeln eingegangen. Die Kontrolle wurde vielmehr aus forstwirtschaftlicher Sicht durchgeführt. War der Baum nicht mehr von „Wert“ wurde er gefällt. Erhaltungsmaßnahmen wurden bisher weder geprüft noch berücksichtigt“, so Augustin.

Die neue digitale Datenbank enthält nun präzise Angaben wie zum Beispiel Baumart, Alter, Höhe, Stammumfang, Ausbildung der Krone sowie Informationen über Vitalität und Lebenserwartung, sicherheitstechnische Einbauten (wie z.B. eine Kronensicherung) und Standortfassung. Außerdem werden dort Maßnahmenempfehlungen und Maßnahmenprioritäten auf einen Blick erkenntlich gemacht und in der Praxis umgesetzt.

„Unser Baumbestand prägt nicht nur die Schönheit unserer Gemeinde, sondern steht auch für Lebensqualität, die es zu erhalten gilt. Nicht nur für uns, vor allem auch für die folgenden Generationen“, so Sturm. „Das Baumkataster wird uns dabei helfen, die Bäume zu schützen und auch für die Zukunft zu bewahren.“



Baumkatasterauszug rund um den Weßlinger See

Zu viel Müll in den Weißlinger Wäldern

„Es wird immer häufiger Unrat in den Wäldern abgeladen“, so Matthias Augustin, der Umweltbeauftragte der Gemeinde Weißling. „Einige Gartenbesitzer sind der Ansicht, dass Pflanzenabfälle sowie verrotten und denken sich daher nichts dabei, ihren Kompost im Wald abzuladen. Doch dies ist für den Wald ein folgenschwerer Irrtum“, sagt Augustin.



Problematisch ist auch, dass Gartenabfälle Samen, Wurzeln und Knollen von nichtheimischen Pflanzen enthalten können. Die Folge davon ist, dass sich Pflanzen wie die kanadische Goldrute, der Riesen-Bären-

klaue, das indische Springkraut oder der japanische Staudenknöterich unkontrolliert verbreiten und unsere heimischen Arten auf Dauer verdrängen.

Da der Wald ein genau aufeinander abgestimmtes Ökosystem ist, wird er durch die Nährstoffe der verrottenden Gartenabfälle erheblich gestört. Dies kann man unmittelbar an dem massiven Brennnesselbewuchs erkennen, der dort entsteht, wo Grünabfälle entsorgt werden. Nitrat gelangt durch die Gartenabfälle in den Waldboden und damit auch ins Grundwasser. Die Schimmel-, Gärungs- und Fäulnisprozesse haben ein Absterben von wichtigen Organismen, die sich im Waldboden befinden, zur Folge. Pilzkrankheiten häufen sich, der natürliche Nährstoffkreislauf wird unterbrochen.



Foto: canva

Da der Wald vor allem auch ein Erholungsgebiet für viele Bürgerinnen und Bürger ist, wird deren Naturerlebnis durch die Müllhaufen erheblich gestört und die Landschaft verschandelt. Darüber hinaus ist das Ablagern von Gartenabfällen nicht ganz ungefährlich. Durch die Gärungsprozesse können schnell einmal Überhitzungen entstehen, was im schlimmsten Fall einen Waldbrand auslösen kann. Daher weist die Gemeinde ausdrücklich darauf hin, dass die Entsorgung von Gartenabfällen im Wald oder in der freien Natur illegal ist. Wer Gartenabfälle oder anderen Müll im Wald ablädt, kann mit einem Bußgeld von mehreren hundert bis einigen tausend Euro bestraft werden.

Darum: Schützen Sie unseren Wald und entsorgen Sie Ihren Müll ordnungsgemäß, damit wir die Natur erhalten und

unsere Freizeitaktivitäten im Wald auch weiterhin genießen können!
Infos zu einzelnen Entsorgungsmöglichkeiten finden Sie unter:

www.gemeinde-wessling.de/oeffentliche-einrichtungen/ver-und-entsorgung/ oder unter:
www.awista-starnberg.de/gruengut-bb/

Ramadama 2023 in Weßling: Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer!



Foto: Andrea Jaksch

Zahlreiche Helferinnen und Helfer haben sich am Ramadama 2023 beteiligt

An die hundert Freiwillige beteiligten sich in diesem Jahr an der Aufräumaktion des Weßlinger Ramadama. Insgesamt 4 Kubikmeter Müll und Unrat wurden von den öffentlichen Grünflächen, am See, an den Spielplätzen sowie an den Wegrändern beseitigt. Neben zahlreichen Zigarettenkippen sammelten die Teilnehmer vor allem Flaschen, Getränkedosen, Folien

und vieles mehr ein.

Nach getaner Arbeit gab es für alle zur Stärkung eine Brotzeit sowie Getränke in der Gaststätte Il Plonner.

Die Gemeinde sagt an dieser Stelle DANKE an alle Familien, Gruppen, Vereine und Einzelpersonen, die sich die

Mühe gemacht haben, den ganzen Abfall einzusammeln und zum Bauhof zu bringen. Ein herzlicher Dank auch an die fleißigen Helfer der Kinder- und Jugend-

feuerwehren, die sich auch in diesem Jahr wieder so zahlreich an dieser Aktion beteiligt haben.

Vielen
DANK!

Mähboot macht im Weißlinger See klar Schiff

Ein großes Dankeschön geht auch an alle, die für den Weißlinger See gespendet haben. Denn aufgrund einer privaten Spendeninitiative, bei der mehr als 24.000 Euro für das Mähen und das Belüften des Sees zusammenkamen, konnte der Rückschnitt der Wasserpflanzen, auf den man zunächst aufgrund der angespannten Haushaltslage verzichten wollte, doch Ende Juli vorgenommen werden.

An manchen Stellen wucherten die Pflanzen bis knapp unter die Wasseroberfläche, was einige Schwimmer als

störend, teils sogar als beängstigend empfunden haben.

Mit der Truxor, einem Spezialgefährt, wurde ein Großteil der Pflanzen aus dem See entfernt, so dass alle Schwimmer und Badegäste wieder freie Bahn hatten und den See in vollen Zügen genießen konnten.

Die Gemeinde dankt an dieser Stelle allen, die sich an der Spendenaktion beteiligt und die Pflegearbeiten im See ermöglicht haben!



Weßling stellt vollständig auf LED um



Alle 710 Straßenlaternen sind in Weßling jetzt auf LED umgestellt. Die Maßnahme wurde vom Gemeinderat beschlossen und von der Bayernwerk Netz GmbH umgesetzt.

Mit der Umstellung will die Gemeinde einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Denn durch die Maßnahme können nun mehr als 57.000 Kilowattstunden pro Jahr eingespart werden. Dies entspricht einer Stromeinsparung von über 76 Prozent. Mehr als 25 Tonnen CO₂ jährlich können damit vermieden werden. Neben dem Einsparungspotential gibt es einen weiteren Vorteil: Mit der neuen Beleuchtungssituation wird auch die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger erhöht.

Die Kosten für diese Maßnahme belaufen sich auf ca. 150.000 €. Gefördert wird die Umrüstung mit dem Förderkennzeichen 67K20742 im Bewilligungszeitraum vom 01. Dezember 2022 bis 30. November 2023 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses

des Deutschen Bundestags mit einem Zuschuss in Höhe von 45.114 €.

Mit der nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Glasfaserausbau im Gemeindegebiet

Der Glasfaserausbau im Gemeindegebiet ist beschlossene Sache. Am 13.12.22 stimmte der Weißlinger Gemeinderat für den eigenwirtschaftlichen Ausbau des Netzes durch die Telekom Deutschland GmbH. Damit ist die Grundlage für eine zukunftssichere Breitbandversorgung geschaffen, die den wachsenden Bedürfnissen der Privathaushalte und Unternehmen gerecht wird. Denn Glasfaserleitungen gewährleisten heutzutage eine schnelle und vor allem stabile Internetverbindung.

„Es ist an der Zeit den Glasfaserausbau in Weißling voranzubringen und damit die Zukunft zu uns nach Hause zu holen. Ob am Arbeitsplatz, beim Unterricht und Arbeiten von zu Hause, Surfen oder Streamen, alle Generationen profitieren davon. Zudem wird durch den Ausbau auch die wirtschaftliche Attraktivität unserer Gemeinde gestärkt“, erklärt Bürgermeister Michael Sturm begeistert.

Die Gemeinde hatte im letzten Jahr ein sogenanntes kombiniertes Markterkundungsverfahren in Zusammenarbeit mit einer Fachfirma durchgeführt. Dabei galt es zu ermitteln, ob Investoren einen eigenwirtschaftlichen Ausbau im Gemeindegebiet innerhalb eines Jahres planen. Außerdem mussten die Firmen mittels eines technischen Konzepts nachweisen, zu welchen Bandbreiten (Download, Upload) der Ausbau führen wird. Ziel des Verfahrens war es, ein Unternehmen zu

finden, das den Ausbau des Glasfasernetzes eigenwirtschaftlich vornimmt.

Insgesamt nahmen 4 Anbieter am Verfahren teil. Letztlich entschied sich der Gemeinderat mit großer Mehrheit für die Telekom Deutschland GmbH. Diese fordert zum einen für die Realisierung des Ausbaus keine Vorvermarktungsquote. Außerdem erfolgt der Ausbau nahezu im gesamten Gemeindegebiet, so dass sich voraussichtlich fast alle Haushalte anschließen lassen können. Den Bürgern und der Gemeinde entstehen hierbei keine Kosten.

Entscheidendes Kriterium war aber die Vielzahl an Anbietern, die einzig und allein nur bei der Telekom gegeben war. „Bei den anderen Teilnehmern wäre man auf einen Netzanbieter festgelegt gewesen. Dies hätte zur Folge gehabt, dass viele Bürgerinnen und Bürger, die das Glasfasernetz nutzen möchten, ihren derzeitigen Netzanbieter kündigen müssen. Bei der Telekom Deutschland GmbH ist dies nicht notwendig, jeder kann seinen Anbieter behalten“, erläutert Sturm.

Mit dem Ausbau durch die Telekom Deutschland GmbH wird den Bürgerinnen und Bürgern somit eine größtmögliche Auswahl an Internetanbietern zur Verfügung stehen. Die Fertigstellung wird wohl noch im nächsten Jahr erfolgen.

Weßling unterstützt Appell zum Windkraftausbau

Insgesamt 432 Gemeinden haben vor kurzem einen Appell an Ministerpräsident Markus Söder unterzeichnet, mit dem sie die Beschleunigung des Ausbaus von Windkraft eingefordert haben. Bürgermeister Michael Sturm hat sich diesem Aufruf ebenfalls angeschlossen und für Weßling unterzeichnet.

„Ich finde die Initiative sehr gut und befürworte den Ausbau von Windkraft. Denn so können wir als Kommune die Energieversorgung vor Ort sicherstellen und gleichzeitig einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten“, argumentiert Weßlings Rathauschef.

Damit auch Weßling künftig vor Ort dank Windenergie Strom erzeugen kann, hat Sturm bereits erste Gespräche mit entsprechenden Firmen geführt. „Derzeit prüft die Verwaltung gerade die Voraussetzungen für den Ausbau der Windkraft hier in Weßling“, so Sturm.



Ein Flächennutzungsplan, in dem festgelegt wurde, wo Windräder errichtet werden dürfen, wurde bereits im Jahr 2011 aufgestellt und ist auf der Homepage der Gemeinde einsehbar.

Klima- und Energieagentur und Verbraucherzentrale Bayern bieten gemeinsam Energieberatung an

Die Klima- und Energieagentur der Landkreise Starnberg, Fürstfeldbruck und Landsberg a. Lech und die Verbraucherzentrale Bayern bieten seit diesem Jahr gemeinsam eine Energieberatung am neuen Beratungsstützpunkt in der Geschäftsstelle der Klima-Agentur an. Hier können sich Bürgerinnen und Bürger rund um die Themen Energie-

sparen und energetisches Sanieren beraten lassen. Der Energieexperte Martin Handke erklärt, wie man Sanierungen angeht und welche Fördermittel für welche Maßnahmen zur Verfügung stehen. Insbesondere der Austausch einer alten Heizung beschäftigt derzeit viele Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer. Ein Dauerthema ist auch die Eignung des eigenen

Gebäudes für eine Wärmepumpe, PV-Anlage oder Solarthermie. Die Energieberatung findet jeden 3. Freitag im Monat nach Terminvereinbarung statt und ist kostenlos.

In den Landkreisen Starnberg, Fürstentfeldbruck und Landsberg am Lech gibt es weitere fünf Beratungsorte, an denen Beratung per Video, per Telefon oder persönlich stattfinden. Terminvereinbarungen für diese Standorte und Türkenfeld sind möglich unter der Beratungshotline der Verbraucherzentrale, Tel. Nr. 0800 – 809 802 400 (kostenfrei).

„Wir erwarten uns von der Zusammenarbeit Synergieeffekte. Gemeinsam wollen wir noch mehr Bürgerinnen und Bürger mit Ratschlägen beim Energiesparen und energetischen Sanieren zur Seite stehen“, erklärt Sigrid Goldbrunner, stellvertretende Projektleiterin der Verbraucherzentrale Bayern.

Josefine Anderer, die Geschäftsführerin der Klima- und Energieagentur, betont, dass die Energieberatung ein wesentliches Kerngeschäft der jungen Agentur darstellt: „Am Standort Türkenfeld füllen wir damit einen weißen Fleck auf der Landkarte, denn zwischen Landsberg / Kaufering, Germering und Starnberg gibt es keinen solchen Stützpunkt. Insbesondere in Zeiten, wo zunehmend mehr Haushalte Angst vor Energiearmut haben, ist uns dieses Angebot wichtig.“

Energieberatung zu Hause

Beratungen sind auch bei den Bürgerinnen und Bürgern zu Hause möglich. Die Beratung vor Ort umfasst Analysen und gegebenenfalls Messungen am Gebäude, sodass individuelle Tipps zu Sanierungen und dem Einsatz erneuerbarer Energien gegeben werden können. Für diese Beratung fällt aufgrund der Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz nur ein Entgelt von 30 Euro an.



Foto: canva

15 Jahre Villa Kunterbunt

Bereits seit 15 Jahren verbringen die Weißlinger Grundschüler gerne ihre Freizeit nach der Schule in der Villa Kunterbunt. Gemeinsames Mittagessen, Hausaufgaben machen und miteinander spielen stehen auf dem täglichen Programm. Grund genug dieses Jubiläum zu feiern, fand Annette Müller, die ebenfalls seit 15 Jahren als Leitung der Einrichtung tätig ist. Und so gab es ein tolles Fest, bei dem gegrillt, viel gelacht und gefeiert wurde. Die Kinder glänzten mit etlichen Aufführungen und alle hatten Spaß.

„Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Über 150 Eltern und Kinder waren da“, berichtet Müller. Unter den Ehrengästen befanden sich neben dem Ersten Bürgermeister Michael Sturm auch Horst Heuck und Claus Angerbauer, die regelmäßig mit den Kindern Experimente machen und musizieren. Nur Karl Breiter, der den Kindern das Schachspielen näher bringt, konnte leider nicht teilnehmen.



"Unter dem Motto wir mischen die Farben neu, haben wir nicht nur unser Jubiläum gefeiert, sondern auch unsere neue Kindergartengruppe herzlich willkommen geheißen", erklärt Müller.



Denn seit September letzten Jahres beherbergt der Kinderhort nämlich nicht nur Schulkinder. Um zusätzliche Kindergartenplätze zu schaffen, wurde das Haus ein wenig umgebaut und eine Kindergartengruppe integriert, so dass aus dem Kinderhort nun ein Kinderhaus geworden ist. Annette Müller sieht das Ganze als großartige Bereicherung. „Es ist schön, bereits in der Früh das Lachen der Kinder zu hören.“

Ursprünglich startete der Hort im Jahr 2007 mit 34 Kindern. Hierfür wurde das alte Schulhaus zum Hort umfunktioniert. „Damals befand sich auch noch die Mittagsbetreuung im Haus. Diese musste 2008 dann in den Pavillon umziehen, da der Hort schon im zweiten Jahr aus allen Nähten platzte“, berichtet Müller. Um weiteren Kindern Platz bieten zu können, stockte man 2009 das Hortgebäude auf. Weiterer Raum kam 2011 mit der ehemaligen Lehrerwohnung hinzu. Mittlerweile beherbergt die Villa Kunterbunt 70 Hortkinder sowie eine Kindergartengruppe.

Von 2013-2014 gab es sogar schon einmal vorübergehend eine Kindergartengruppe im Hort und seit 2017 darf der Waldkindergarten Waldwichtel die

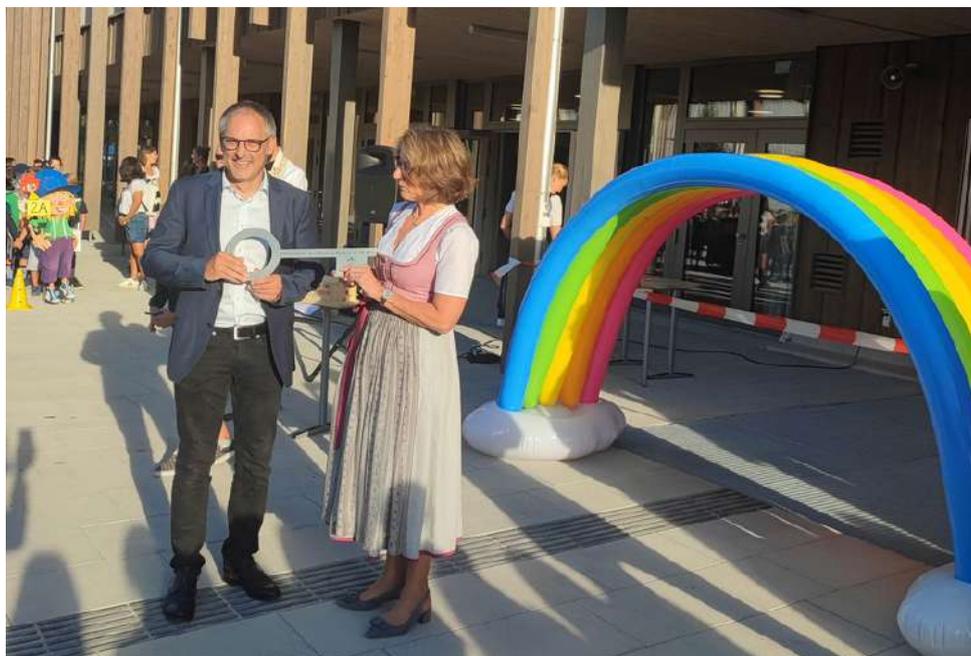
Horräume bei schlechtem Wetter mitbenutzen.

„Die Villa Kunterbunt ist ein lebendiges Haus, in dem wir den Kindern den Raum, die Zeit und das entsprechende Umfeld bieten möchten, das sie für eine gesunde Entwicklung brauchen“, erklärt Annette Müller stolz. Dass sich nicht nur Kinder hier wohlfühlen, beweisen auch die Mitarbeiter, die zum Teil schon viele Jahre im Team zusammenarbeiten. „Ein Kollege war sogar schon als Hortkind,

später dann als Praktikant bei uns, bevor er jetzt als Pädagoge die Kinder betreut“, weiß Müller zu berichten. Sie selbst liebt ihre Arbeit über alles und ist froh, so nah an der übernächsten Generation zu sein.

„Es ist ein tolles Gefühl, dass mich die Kinder an ihrem Leben, ihren Gedanken und Sorgen teilhaben lassen. Der Umgang mit vielen verschiedenen Menschen, unterschiedlichen Bedürfnissen und eigenen Geschichten, ist das, was meine Arbeit ausmacht.“

Neue Weßlinger Grundschule eröffnet



Bürgermeister Michael Sturm überreicht den symbolischen Schlüssel an Rektorin Maria Streifinger

Große Vorfreude, strahlende Kinderaugen, aufgeregte Eltern und ganz viel Kribbeln im Bauch: Die neue Weßlinger Grundschule wurde jetzt pünktlich zum neuen Schuljahr eröffnet. Zu diesem Anlass übergab Bürgermeister Michael

Sturm symbolisch einen großen Schlüssel an Maria Streifinger, die Rektorin der Grundschule. Neben den Schülern, Eltern und Lehrkräften waren auch zahlreiche Gemeinderäte, die Weßlinger Pfarrer, der Projektleiter und Vorstand

des Kommunalunternehmens Florian Zarbo, sowie viele am Bau Beteiligte vor Ort.

Zweieinhalb Jahre hat der Bau der neuen Grundschule gedauert, 18,5 Millionen Euro hat das Ganze gekostet und zahlreiche Gemeinderatssitzungen sind ins Land gegangen bis das Generationenprojekt endlich stand. Denn bereits 2006 wurde der Grundstein hierfür im Gemeinderat gelegt. „Doch all die Kosten und Mühen, die vielen Diskussionen haben sich am Ende mehr als gelohnt“, findet Bürgermeister Michael Sturm.

Moderne, komplett neu eingerichtete Klassenzimmer, Theater-, Musik- und Werkräume sowie ein Kreativbereich auch für die Nachmittagsbetreuung und ein riesengroßer Abenteuerspielplatz – auf all das dürfen sich nun die Weßlinger Grundschülerinnen und Grundschüler freuen.



Eines der großzügig eingerichteten und mit modernster Technik ausgestatteten Klassenzimmer

Auf einer Nutzfläche von rund 3300 Quadratmetern werden auf dem Gelände neben der Sporthalle jetzt 250 Kinder unterrichtet.



Der neue Abenteuerspielplatz

„Wir haben beim Bau Luft drin gelassen“, erklärt Bürgermeister Michael Sturm. Denn eigentlich bietet die neue Schule Platz für 300 Schülerinnen und Schüler, die in zwölf Klassen unterrichtet werden könnten. Auch bei den Räumen hat man nicht gespart. Die 65 bis 75 m² großen Schulzimmer sind größer als es die Norm vorsieht und mit 5 Metern auch höher als gewöhnlich.

An das Klima wurde beim Bau der Grundschule ebenfalls gedacht. So wurde auf dem Dach eine fast 170 kWp große PV-Anlage errichtet.



Die neue Grundschule mit Ihrer großen PV-Anlage auf dem Dach

Besonders ist auch das Lernhauskonzept, nach dem in der neuen Schule unterrichtet wird. Dieses sieht vor, die Schülerinnen und Schüler in mehrere überschaubare Einheiten - in sogenannte Lernhäuser zusammenzufassen. Die kleinen Lernhäuser innerhalb einer Schule sollen ein engeres Miteinander von Kindern und Lehrkräften ermöglichen. Die flexible Raumgestaltung gewährleistet darüber hinaus methodische Vielfalt und damit einen individuellen und inklusiven Unterricht.



Einer der Marktplätze, die für die Umsetzung des Lernhauskonzepts eine entscheidende Rolle spielen

Entsprechend wurden auch die neuen Räumlichkeiten an diesem Konzept ausgerichtet. So sind die Klassenzimmer einer Jahrgangsstufe jeweils durch sogenannte Marktplätze verbunden. Das sind große Räume, die für verschiedenste Lernformen und pädagogische Arbeiten genutzt werden können. Eine offene Gestaltung mit vielen Glaselementen unterstützt den gemeinsamen Austausch von Lehrkräften und Kindern und sorgt für mehr Transparenz im Schulalltag. Hinzu kommt, dass jetzt auch die Ganztagsbetreuung problemlos in der Schule stattfinden kann.



Blick in die Küche der Mittagsbetreuung

„Bisher war dies nicht möglich, da keines der beiden ehemaligen Schulgebäude über eine Kantine verfügte“, erklärt Bürgermeister Michael Sturm. Diese wurde beim neuen Bau jetzt bewusst mit eingeplant, so dass vielen Kindern ein Pendeln zwischen Schule und Nachmittagsbetreuung erspart bleibt.

„Ich freue mich sehr, dass nun alle Grundschüler aus der Gemeinde unter einem Dach vereint sind. Jetzt können wir unseren Kindern eine neue schulische Heimat bieten, in der auch der Schulbau den Anforderungen an ein modernes Lernen gerecht wird“, so Sturm.



Die neue Schulküche und der Aufenthaltsbereich der Mittagsbetreuung

Schulweghelfer*innen gesucht

Damit die Kinder in Weßling sicher zur Schule kommen, ist die Arbeit der Schulweghelfer*innen unerlässlich. Die Gemeinde sucht daher weitere Helfer, die sich für diesen wichtigen Dienst zur Verfügung stellen.



Damit sie gut vorbereitet sind auf ihre Tätigkeit auf der Straße, erhalten neue Schulweghelfer vorab eine entsprechende Einweisung. Außerdem bekommen sie die nötige Warn-

Um Schulweghelfer*in zu werden, muss man volljährig und körperlich fit sein. Natürlich darf man sich nicht scheuen, auch bei ungemütlicher Witterung draußen zu stehen. Und sollte es einmal zu einer schwierigen Situation kommen, gilt es Ruhe und Übersicht zu bewahren.

kleidung zur Verfügung gestellt. Zudem gibt es für jeden Einsatz eine kleine Aufwandsentschädigung von 6 € pro Stunde.

Schulweghelfer*innen kommen morgens vor Schulbeginn und/oder mittags zum Unterrichtsende jeweils für etwa eine halbe Stunde zu ihrem Einsatzort in der Nähe der Grundschule. An Ampeln, Zebrastreifen oder Verkehrshelferübergängen helfen sie den Schulkindern beim Überqueren der Straße.

Wer Interesse hat, sich als Schulweghelfer*in zu engagieren, sollte sich baldmöglichst bei der Grundschule Weßling melden.



Foto: canva

Kinderfeuerwehren Oberpfaffenhofen und Weßling legen Kinderflämmchen Prüfung ab



Ende März haben 29 Kinder der Freiwilligen Feuerwehren Oberpfaffenhofen und Weßling gemeinsam erfolgreich die Kinderflämmchen Prüfung abgelegt.

Je nach Alter wurden die Kinder in eine der möglichen drei Stufen eingeteilt. Jedes Kind musste dabei Aufgaben aus der Brandschutzerziehung, Erste Hilfe, eine Feuerwehraufgabe sowie eine Teamaufgabe absolvieren und mündliche Fragen für die 6 bis 7jährigen, bzw. Fragebögen für die 8 bis 11jährigen beantworten. So musste zum Beispiel die stabile Seitenlage vorgeführt oder auch die richtige Einsatzkleidung aus

verschiedenen Kleidungsstücken heraus-sortiert werden. Außerdem mussten die Bestandteile des Verbrennungsdreiecks genannt oder Pflaster richtig geklebt werden.

Konzentriert und mit viel Engagement lösten alle 29 Kinder die erforderlichen Aufgaben vor den Augen der Prüfer und den interessierten Eltern. Im Anschluss überreichte Dr. Franz Matheis, Jugendwart des Landkreises Starnberg, die Urkunden und Anstecker an die sichtlich stolzen Teilnehmer. In gemütlicher Runde wurde bei einer Brotzeit mit den Eltern und Geschwistern zum Abschluss gefeiert.

Pizzabacken wie die Profis

„Einfach mal selber machen“ hieß es für die Waldwichtel des Waldkindergartens Hochstadt, die zu Besuch im Gasthaus Il Plonner waren. Pizzabacken stand auf dem Programm der kleinen Nachwuchsköche und wo könnte man besser Pizzabacken als in einer richtigen Pizzeria. „Die Kinder haben ganz schön auf diesen Termin hingefiebert und sich sehr auf die neue Aufgabe gefreut“, berichtet Madlen Lommer, die Leitung des Kindergartens.

Domenico, der Gastgeber und Inhaber des Restaurants begrüßte die kleinen Pizzabäcker herzlich. Zahlreiche Pfannen, Teller, Wärmelampen, verschiedenste Öfen, Knetmaschinen und ein begehrter Kühlschrank mit viel Gemüse ließen die Kinderherzen gleich zu Beginn höher schlagen. Auch der riesige Parmesanlaib im Keller sorgte für jede Menge große Kinderaugen.



„Es ist schön, dass uns der Gasthof Il Plonner eine solch tolle Aktion ermöglicht“, so Lommer. Die Idee hierzu entstand, weil der Chefkoch des Il Plonner selbst einmal Waldkindergartenpapa war. Da die Waldwichtel über keine eigene Küche verfügen, war die Idee des Pizzabackens im Il Plonner schnell geboren. Die Kinder waren begeistert und kneteten den Hefeteig fleißig um die Wette. Höhepunkt war neben dem Belegen der Pizzen selbstverständlich das anschließende Essen, bei dem sich die Kinder ihre Meisterwerke so richtig schmecken ließen.



Jugend forscht zu Gast im Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum

Insgesamt 20 ausgewählte Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs „Jugend forscht“ durften dieses Jahr an der DLR Talent School teilnehmen. 4 Tage lang waren sie zu Gast beim DLR. Neben einer Besichtigung des Instituts stand unter anderem auch ein Treffen mit Bürgermeister Michael Sturm, dem gwt-Chef Christoph Winkelkötter und Prof. Christian Juckenack vom Flughafen-eigentümer Bewo auf dem Programm.

„Ich freue mich, so außerordentliche Talente in Weßling begrüßen zu dürfen. Die besten Nachwuchsfor-scher sind heute hier, da hinzu-kommen ist nicht selbstver-ständlich“, lobte Michael Sturm die Jugendli-chen.



Foto: DLR

verblüffender Software, über die Erfindung eines Luftreinigungssystems auf Basis von UV-LEDs bis hin zur Entwicklung einer neuen Abwassertechnologie, mit der man Phosphor zurückgewinnen kann.

Mit der Talent School hat das DLR ein außergewöhnliches Nachwuchsförderungsprogramm ins Leben gerufen. Besonders talentierte junge Menschen sollen so Einblicke in die aktuelle Forschung erhalten.

Die Forschungsarbeiten der ausgewählten Preisträger kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Neben Projekten aus der Luft- und Raumfahrt-technik gab es auch Jugendliche, die mit ihrer Forschung im Bereich der Robotik, der chemischen Nanotechnologie oder des Klimaschutzes gepunktet hatten. Ihre Arbeiten sind daher ebenso vielfältig. Sie reichen vom Bau einer außergewöhnlich großen Wasserrakete mit

Außerdem haben die Jugendlichen die Gelegenheit, interessante Anregungen für ihren späteren Karriereweg zu bekommen.

„Es ist schön, dass es solche Projekte wie die Talent School des DLR gibt. Auf diese Weise kann man jungen Leuten die Zukunftsmöglichkeiten im Bereich der Wissenschaft aufzeigen und näher-bringen“, so Sturm.

„Hier in Weßling gibt es außerdem zahlreiche Firmen, die moderne Ideen entwickeln und auch erfolgreich umsetzen. Das Zusammenspiel der Innovation dieser Firmen und der Forschung des DLR bringt Vorteile mit sich, von denen

alle profitieren können.“

Und wer weiß, vielleicht wird das ein oder andere Nachwuchstalent später hier in Oberpfaffenhofen tatsächlich eine Laufbahn beim DLR einschlagen.

Die Familien-WebApp für den Landkreis Starnberg ist da

Das Landratsamt Starnberg hat vor Kurzem einen Online-Familienwegweiser für den Landkreis Starnberg ins Leben gerufen: die Familien-WebApp www.familienleben-sta.de

Das Portal wird ständig aktualisiert und erweitert. Es bietet Eltern aktuelle Informationen und regionale Kontaktadressen sowie eine Veranstaltungsplattform rund um das Thema Familie.

Schauen Sie selbst einmal rein:

Die neue Familien-WebApp unter www.familienleben-sta.de



Weßlinger Bürgerinnen zeigen Zivilcourage

Helfen statt wegschauen – nach diesem Motto haben sich kürzlich Anna B. und Silke G. für zwei Kinder am Weßlinger Bahnhof eingesetzt, die dort von einem Mann attackiert, beleidigt und bespuckt wurden. Neben rassistischen Bemerkungen zeigte der polizeibekannte Täter auch den Hitlergruß.

Beide Frauen nahmen sich daraufhin der Kinder an und stiegen gemeinsam mit ihnen in die S-Bahn, von wo aus sie die

Bundespolizei verständigten. Diese nahm den Mann noch an Ort und Stelle in Gewahrsam.

Um ihr besonnenes und mutiges Handeln zu würdigen, lud Weßlings Bürgermeister Michael Sturm die beiden couragierten Damen ins Rathaus ein und überreichte dort gemeinsam mit Polizeioberkommissar Jens Habben und Polizeikommissar Marcel Colombo Präsente an die beiden.



Polizeikommissar Marcel Colombo, Polizeioberkommissar Jens Habben, Anna B., Silke G. und Bürgermeister Michael Sturm nach der Geschenkübergabe

50 Jahre Nachbarschaftshilfe

Als am 23. Januar 1973 die 19 Gründungsmitglieder der Nachbarschaftshilfe im alten Weßlinger Rathaus zusammenkamen, hätten wohl nur die Optimisten geglaubt, dass damit eine bisher 50-jäh-



rige Erfolgsgeschichte ihren Anfang nehmen sollte. Begonnen hat damals alles mit einfachen nachbarschaftlichen Hilfen. Innerhalb kürzester Zeit war die Mitgliederzahl bereits auf 150 gewachsen und der Wirkungskreis deutlich grösser. Es gibt tatsächlich Aktivitäten der Anfangsjahre, welche bis heute stattfinden, oder mit anderem Namen neu angesetzt wurden. Schon recht früh gab es beispielsweise Lern- und Spielgruppen für Kinder und eine regelmäßige Unterstützung älterer Mitbürger.

Im Jahr 1975 zogen wir in unser Seehäusl, dass ab diesem Zeitpunkt Dreh- und Angelpunkt und einfach das ZUHAUSE unserer NBH wurde.



Das Seehäusl, der Dreh- und Angelpunkt der NBH

Aber nicht nur die NBH hat in diesem Jahr ein Jubiläum gefeiert, auch unsere Tagespflege ist 30 Jahre alt geworden. Es war ein wichtiger Meilenstein als sie 1993 eröffnet wurde. Von Beginn an war hier ein großer Bedarf innerhalb der Gemeinde zu sehen, was uns dazu veranlasste, diese stetig zu erweitern. Mittlerweile können wir in unserer Einrichtung am Höhenrainacker 10 Gäste an 5 Tagen die Woche betreuen.

Im Jahr 2015 kam noch ein weiterer großer Bereich zu unserem NBH-Wirkungskreis hinzu. Als der große Zustrom von Geflüchteten erfolgte, entstand unser "Integrationspunkt Weßling", die zentrale Koordination zwischen Geflüchteten und der verschiedenen Helferkreise. Dieser "IPW" ist seitdem Bestandteil der Gemeinde und mit seinen Strukturen in enger Zusammenarbeit mit unserer Gemeindeverwaltung und den sonstigen verantwortlichen Ämtern von Landkreis und Freistaat Bayern. Diese seit vielen Jahren gut funktionierenden Strukturen haben uns auch jetzt wieder gezeigt, wie besonders wichtig sie sind. Wir waren eine der wenigen Gemeinden im Landkreis in welcher die Organisation und Unterstützung der Geflüchteten aus der Ukraine von Anfang an funktionierte. Auch unsere Kleiderkammer war einzigartig – von vielen wurde sie liebevoll „Boutique-NBH“ genannt.

Ich versuche jetzt gar nicht alle Gruppen, Aktivitäten, Kurse, Ausflüge, und Festivitäten der vergangenen 50 Jahre aufzuzählen. Würde ich doch sicherlich einiges vergessen, was für viele ganz persönlich wichtig gewesen ist. Es sind einfach zu viele, aus ganz vielen Bereichen des gemeindlichen, nachbarschaftlichen Lebens. Bunt und vielfältig im Angebot, aber auch an Talenten der beteiligten Mitmenschen.

Es sind aber nicht nur die Aktivitäten, Ereignisse und Feierlichkeiten die wichtig sind. Viel wichtiger sind die Begegnungen zwischen den Menschen.

Haben wir sie doch gerade während der unterschiedlichen Lockdown Zeiten schmerzlich vermisst und noch mehr zu schätzen gelernt. Es ist so wichtig, was täglich in unserer NBH an vielen Stellen zwischen den Menschen passiert.

Ich kann mich nur im Namen des gesamten Vorstandes voller Dankbarkeit an die vielen Frauen und Männer wenden, die in den unterschiedlichsten Tätigkeiten, egal ob angestellt oder ehrenamtlich die NBH durch diese 50 Jahre getragen haben!
Mindestens genauso dankbar sind wir für die hervorragende Zusammenarbeit mit unserer Gemeindeverwaltung und für die fortwährende Unterstützung.

Leider gibt es aktuell eine enorme Kostensteigerung, die uns in vielen Bereichen trifft. Auch ist einiges an Inventar in die Jahre gekommen und quittiert uns den Dienst. All dies ermöglicht es uns, nicht uns allein von Mitgliedsbeiträgen und unseren Veranstaltungen zu finanzieren.

Wenn Sie uns in unserem Jubiläumsjahr ein Geschenk machen möchten, dann unterstützen sie uns bitte durch Ihre Spende. Diese können Sie an unser Spendenkonto bei der VR-Bank Weßling IBAN: DE33 7009 3200 0103 5614 10, richten.

Nur durch Ihre Unterstützung bereiten Sie uns den Weg auch die nächsten Jahrzehnte für Sie, für Ihre Anliegen und für Ihre Bedürfnisse da zu sein.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen, die unsere großartige Jubiläumsfeier im Mai mitorganisiert, unterstützt und auf die Beine gestellt haben, bedanken. Und auch bei allen, die mit uns gefeiert und unser Jubiläum mit uns zelebriert haben, möchte ich an dieser Stelle Dankeschön sagen. Ich freue mich auf viele weitere Feste und Veranstaltungen mit Ihnen!

Mit den besten Grüßen aus ´m Seehäusl

Monika Toews
Vorstandsvorsitzende

Unterstützung für pflegende Angehörige und pflegebedürftige Personen – die Tagespflege der Nachbarschaftshilfe Weßling

Die Belastung pflegender Angehöriger ist groß und steigt häufig mit der Dauer der Pflegetätigkeit immer weiter an. Die Verfügbarkeit rund um die Uhr zehrt an den Kräften und an den Nerven, eigene Bedürfnisse müssen zunehmend zurückgestellt werden.



Foto: canva

Die teils noch alleine lebenden, pflegebedürftigen Personen halten sich fast ausschließlich in der Wohnung auf, wodurch die sozialen Kontakte, aber auch neue Anregungen und der Erhalt der Mobilität immer mehr ins Hintertreffen geraten.

In diesen, relativ häufig vorkommenden Situationen, kann die Tagespflege der NBH Weßling unterstützen. Die Pflegebedürftigen werden an einem oder mehreren Tagen der Woche morgens von zu Hause abgeholt. In der Tagespflege (Höhenrainäcker 29) empfängt sie ein freundliches und professionelles Pflege-Team, das auf die individuellen Beeinträchtigungen jedes Einzelnen eingeht. Das können z.B. Demenz, Morbus Parkinson, ein Schlaganfall oder eine körperliche Behinderung sein. Das gut ausgebildete Pflege- und Be-

treuerteam bietet den Gästen, wie hier die Patienten genannt werden, vor allem eine schöne, behütete Gemeinschaft in der neben einem strukturierten, aktivierenden Tagesablauf auch die pflegerisch-medizinische Versorgung gewährleistet wird.

Mehrere Mahlzeiten und eine auf die maximal 10 Besucher abgestimmte Betreuung zum Erhalt und zur Förderung der Alltagskompetenzen gehören natürlich ebenfalls dazu. Besonders wichtig ist aber die positive, frohmachende Grundstimmung, die in unserer Tagespflege vorherrscht. Wenn am späten Nachmittag die Gäste wieder nach Hause gefahren werden, haben sie einen schönen, erlebnisreichen Tag hinter sich und werden von den pflegenden Angehörigen erwartet, die ihrerseits Zeit für wichtige Erledigungen oder auch nur etwas Luft zum „Verschnaufen“ hatten.



Aktivierende Betreuung in der Tagespflege

Die Tagespflege der NBH Weßling ist in ein unterstützendes Netzwerk eingebunden. Dazu gehört die enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten und Therapeuten (z.B. Physiotherapie), aber auch die breit gestreute Unterstützung durch Ehrenamtliche aus unseren Ortsteilen. Diese Helfer unterstützen bei der Betreuung, tragen z.B. durch musikalische Darbietungen oder durch Lesungen zur Unterhaltung bei oder machen kleine Reperaturarbeiten. Wenn es erforderlich ist, kommt ein Pflegedienst mit ins Boot, unsere Alltagsbegleiter unterstützen zuhause und bei Fahrten wie z.B. zum HNO-Arzt und Hörgeräte-Akustiker, die sich dringend um die Schwerhörigkeit (und die Hörgeräte) kümmern müssen. Das Pflege-Team der Tagespflege berät und unterstützt aber auch die größte und wichtigste Pflegegruppe, die pflegenden Angehörigen. Unser Ziel ist ein möglichst rundum gut versorgter, zufriedener Patient und in ihrer Arbeit unterstützte und gut informierte Angehörige.

Viele Extras, die uns das Leben erleichtern und unser Angebot bereichern, können wir nur aufgrund von Spenden aus der Gemeinde, aber auch von Organisationen anbieten.

So haben wir beispielsweise aktuell eine große Spende zum Einbau eines Schwenk-Hubsitzes in unser Fahrdienst Auto erhalten – eine tägliche Erleichterung für alle Beteiligten.



Julia Hager, die Leiterin der Tagespflege freut sich über ein neues Vogelhäuschen, das von Helfern extra für die Tagespflege gebaut wurde

Die Tagespflege hat einen Pflegevertrag mit den Pflegekassen und rechnet ab dem Pflegegrad 2 die entstandenen Kosten direkt mit der Pflegekasse ab. Wenn Sie selbst unser Angebot nutzen möchten oder wenn Sie uns unterstützen wollen, sei es durch aktive Mithilfe oder durch eine Spende, wenden Sie sich bitte an:

Tagespflege der NBH Weßling

Julia Hager (Leitung Tagespflege),
Janine Voigt (stellvertretende Leitung
Tagespflege)

Höhenrainäcker 29

82234 Weßling

Tel.: 08153/ 48 41

tagespflege@nbh-wessling.de



Keine Angst vorm Defibrillator



Michael Koebler (ganz links) und Michael Schütz (ganz rechts) mit dem Team des Kinderhauses Regenbogen

Um den Kindern und Erwachsenen die Angst vor dem Umgang mit dem Defibrillator zu nehmen, haben die Feuerwehrmänner Michael Koebler und Michael Schütz von der Freiwilligen Feuerwehr Weßling in diesem Jahr eine Schulung im Kinderhaus Regenbogen durchgeführt. Denn viele haben ein solches Gerät noch nie benutzt oder sind unsicher in der Handhabung. Zu wissen, wie man mit dem Defibrillator umgeht, kann im Ernstfall Leben retten.

„Man kann eigentlich nichts falsch machen“, erklärt Michael Schütz während der Schulung. „Wichtig ist, dass man keine Angst davor hat das Gerät zu

benutzen. Das gilt sowohl für Kinder wie auch für Erwachsene.“

Die Handhabung ist prinzipiell kinderleicht. Der Defibrillator führt den Benutzer per Sprachsteuerung durch die Wiederbelebung. Schritt für Schritt gibt das Gerät genaue Anweisungen.

Damit im Notfall jede mögliche Hilfeleistung erfolgen kann, verfügt das Kinderhaus nicht nur über einen Defibrillator, sondern auch über spezielle Pads für Kinder und für Erwachsene. Dank der Schulung durch die Feuerwehr muss jetzt auch keiner mehr Angst haben, die Geräte zu verwenden und kann im Ernstfall sofort Hilfe leisten.

Ukrainehilfe Weßling – Rückblick auf ein Jahr Unterstützungsleistung

Seit 2022 tobt der verheerende russische Angriffskrieg in der Ukraine – ein Krieg mit all seinen schrecklichen Folgen mitten in Europa.



Dass ihn auch Weßling zu spüren bekommt, war von Anbeginn klar. Deshalb wurde unmittelbar die Ukrainehilfe Weßling ins Leben gerufen, um zusammen mit den bereits vorhandenen Strukturen des Integrationspunkts Weßling bei der Nachbarschaftshilfe umfangreiche Vorbereitungen für Geflüchtete zu treffen.

Ein engagierter Weßlinger Mitbürger mit Geschäftsverbindungen nach Sumy im Nordosten der Ukraine organisierte den ersten Transport von Schutzsuchenden. So kamen am 5. März 2022 die ersten zwölf Personen bei uns an. Unser Bürgermeister nahm gegen 2 Uhr morgens die Neuankömmlinge am Bahnhof in Empfang. Nach mehrtägiger Busfahrt konnten die Geflüchteten, meist Frauen mit ihren Kindern, endlich mal durchatmen bevor sie noch am gleichen Tag in bereitstehende Privatunterkünfte einquartiert wurden.

Die großartige Hilfsbereitschaft vieler Weßlinger zeigt einmal mehr, wie humane Werte in unserer Gemeinde gelebt werden. So fanden insgesamt 103 Personen in 26 Privathaushalten zunächst Unterschlupf. Hier leisteten die „Alltagshelfer“, die in vielen Fällen auch Wohnungsgeber waren, einfach Unglaubliches. Unzählige erforderliche Maßnahmen konn-

ten durch das großzügige Spendenaufkommen ermöglicht werden. Mit der Unterbringung allein war es aber nicht getan. Anträge bei Ausländerbehörde

und Sozialamt, später beim Jobcenter mussten gestellt werden, um eine Grundversorgung sicherzustellen. Eine Kleiderkammer vollgefüllt mit Sachspenden wurde kurzfristig im Seehäusl eingerichtet, ein Meeting Café organisiert. Ehrenamtliche Deutschkurse wurden fünfmal die Woche angeboten. Eine Hausaufgaben- und Nachhilfeunterstützung half schulpflichtigen Kindern, sich zurechtzufinden. Ab September 2022 fanden alle ukrainischen Kinder einen Platz in einer Kita. Dies war Voraussetzung dafür, dass deren Eltern einen verpflichtenden Integrationskurs wahrnehmen können - Voraussetzung für einen beruflichen Einstieg in Deutschland.

Erwähnenswert ist die enorme Leistung der Kulturgruppe. Regelmäßig trifft sie sich im Seehäusl oder bei vielen Ausflügen nach München und Umgebung. Sie vermittelt viel von beiden Lebenskulturen und blendet für ein paar Stunden das grauenhafte Geschehen in der Ukraine aus. Das Filmprojekt Renoir in Weßling erhielt den Integrationspreis 2022 der Regierung von Oberbayern. Eine große Anerkennung für alle Beteiligten dieses gelungenen Kurzfilms.

Dass sich dieser Krieg so in die Länge zieht, war nicht absehbar.

Die private Unterbringung von Geflüchteten konnte keine Dauerlösung sein. Um eine Anschlussunterbringung zu gewährleisten, mietete die Gemeinde Weßling leerstehenden Wohnraum an. In privaten und gemeindlichen Unterkünften sind aktuell 62 Ukrainer untergebracht. 41 Personen haben uns aus unterschiedlichsten Gründen wieder verlassen bzw. kehrten in die Ukraine zurück.

Wie es in der Ukraine weitergeht, kann niemand vorhersehen. Eines steht aber fest. Weßling wird die bei uns aufgenommenen Ukrainer und Ukrainerinnen weiterhin bestmöglich unterstützen. Eine gesellschaftliche Verpflichtung für uns alle und Aufgabe der Politik, die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen sicherzustellen.

Text und Fotos: Jörg Hohmann



Ostereier mit Wachs bemalen. Ukrainerinnen weihen uns in ihre große Kunst ein



Samstagsöffnung und großer Bücherflohmarkt in der Bücherei

Da die Weißlinger Gemeindebücherei sich großer Beliebtheit erfreut, bietet sie seit diesem Jahr einen weiteren Tag im Monat an, an dem ihr Buchbegeisterte und Leseratten einen Besuch abstatten können. Die Bücherei hat daher nun jeden ersten Samstag im Monat geöffnet. Von 10 bis 12 Uhr können Interessierte in Büchern schmökern, Medien entleihen, aber auch zurückgeben. „Diesen Service bietet die Bücherei an, um vor allem auch für berufstätige Leserinnen und Leser attraktiver zu sein“, erklärt Katrin Gossel-Scheuren, die Leiterin der Gemeindebücherei.



Foto: canva

Außerdem durften sich Leseratten dieses Jahr wieder über einen großen Bücherflohmarkt freuen. Dieser fand wie gewohnt in der Bahnhofshalle statt und dauerte 2 Tage. Trotz des mäßigen Wetters war der Flohmarkt an beiden Tagen sehr gut besucht.

„Wir haben weit über 1000 Bücher verkauft“, berichtet Gossel-Scheuren stolz. „Wir hatten ein breites Angebot von über 3000 Büchern, Spielen, Zeitschriften und CD's. Diese zum großen Teil gut erhaltenen oder sogar neuwertigen Bücher sind uns nach einem Aufruf in der Presse gespendet worden“, so Gossel-Scheuren weiter.



Foto: canva

Durch die ehrenamtliche Mithilfe zweier Leserinnen hatte das Büchereiteam dieses Mal auch die Möglichkeit, Besucher zu beraten und über die Bücherei zu informieren.

Die übrig gebliebenen Bücher werden nun teilweise in dem ständigen Flohmarkt im Eingangsbereich der Bücherei angeboten. Einige Bücherkisten wurden an den „Eine Welt Laden“ in Gilching verschenkt. Und das ein oder andere Prachtstück hat man aufgehoben, um den Bücherschrank am See immer mal wieder neu zu bestücken.



Die f.e.e. - Neue Fachstelle für Ehrenamt und Engagement im Landratsamt

Die Fachstelle für Ehrenamt + Engagement, kurz f.e.e., ist die neue Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Ehrenamt und Engagement im Landratsamt Sarnberg. „Bürgerschaftliches Engagement ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Und sie wird immer wichtiger, gerade vor dem Hintergrund zunehmend knapper Kassen der öffentlichen Hand. Da braucht es eine gute Vernetzung und Unterstützung aller Akteure“, erklärt Landrat Stefan Frey die Zielsetzung der neuen Fachstelle.

Anja Holzgreve und Michaela Frua von der neuen Fachstelle kümmern sich um die Belange der Ehrenamtlichen und informieren Interessierte über Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement. Ob Vernetzung oder Vermittlung, sie beraten und unterstützen Vereine, Verbände, Organisationen und Initiativen. Darüber hinaus sind sie auch Ansprechpartnerinnen für die Stadt Sarnberg und die Gemeinden des Landkreises.

Das Ziel der f.e.e. ist es, das Bürgerschaftliche Engagement im Landkreis in all seiner Vielfalt zu fördern, zu unterstützen und weiterzuentwickeln.



Michaela Frua und Anja Holzgreve von der neuen Fachstelle f.e.e. im Landratsamt Sarnberg

Es wird ein umfangreiches Beratungs- und Vermittlungsangebot für alle Beteiligten angeboten. Ein wichtiges Anliegen der Fachstelle: Die Anerkennung und Wertschätzung des Bürgerschaftlichen Engagement weiter zu fördern. Dabei spielt die Ausgabe der Bayerischen Ehrenamtskarte eine große Rolle.



Jubiläum: 10 Jahre Bayerische Ehrenamtskarte

Seit zehn Jahre gibt es die Ehrenamtskarte im Landkreis Sarnberg und in diesem Jubiläumsjahr wird mit vielen

interessanten Aktionen den Ehrenamtlichen nochmal ganz besonders „Danke schön“ gesagt.



Als Zeichen der Wertschätzung aller Ehrenamtlichen wurde die Bayerische Ehrenamtskarte bereits 2013 im Landkreis Starnberg eingeführt und bis heute fortgesetzt. Die Karte soll ein sichtbares Zeichen des Dankes für unsere Ehrenamtlichen sein, welche sich mit besonderem Einsatz um ihre Mitmenschen kümmern und sich für das Gemeinwohl und unsere Heimat tatkräftig einsetzen.

Rund 2.700 Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Starnberg besitzen bereits die Bayerische Ehrenamtskarte in Blau und in Gold, mit der man im Alltag viele verschiedene Vergünstigungen in Anspruch nehmen kann. Sämtliche Informationen zum Ehrenamt sowie die Antragsunterlagen für die Ehrenamtskarte sind

unter www.lk-starnberg.de/fee zu finden.

Der Dank geht dabei auch an unsere Gewerbetreibenden! Mit der Teilnahme an dem Projekt Bayerische Ehrenamtskarte und die Vergünstigungen und Rabatte, welche für die Ehrenamtlichen angeboten werden, zeigen sie Wertschätzung und ihre soziale Verantwortung und machen somit die Ehrenamtskarte wertvoller.

Aber natürlich gibt es in den ein oder anderen Gemeinden immer noch Bedarf an weiteren Gewerbetreibenden. Deshalb zögern Sie bitte nicht und machen Sie mit! Denn nur gemeinsam können wir alle damit gewinnen!

Die f.e.e. Fachstelle Ehrenamt + Engagement ist im Landratsamt Starnberg per Email unter ehrenamt@lra-starnberg.de sowie telefonisch unter 08151 14877392 (Anja Holzgreve) und 08151 14877688 (Michaela Frua) erreichbar.

Informatives und Aktuelles zum Thema Ehrenamt und Engagement finden Sie unter www.lk-starnberg.de/fee.

“Miteinander“ im Landkreis Starnberg Der Skulpturenwettbewerb im BRK Schloss Garatshausen

Um in der heutigen Zeit ein Zeichen für Zusammenhalt zu setzen, hat der BRK Kreisverband Starnberg einen Wettbewerb für Bildhauer ausgerufen.

Für Weßling gehen gleich 3 Künstler ins Rennen: Renate Kaiser, Steffan Pfeiffer und Esteban Kleist, die mit Ihren Vorschlägen versuchen, die Jury von sich

und Ihren Werken zu überzeugen. Die Skulptur „Einung“ von Esteban Kleist hat schon viel Aufmerksamkeit gewonnen. Sie ist von großem künstlerischen und philosophischen Wert. Steffan Pfeiffer wirkt mit seinem „beieinander“ berührend auf die Betrachter und die Skulptur „der goldene Samen“ von Renate Kaiser erscheint geheimnisvoll und vielversprechend.

Die Werke der Bildhauer sollen inspirierend auf andere Künstler aber auch auf die Betrachter wirken. Außerdem erhofft man sich einen Synergieeffekt mit anderen Gemeinden sowie eine Symbiose mit ansässigen Bildhauern.

Ganze 2 Jahre können die Werke der einzelnen Künstler im Schlosspark Garatshausen bewundert werden.

Der Park bietet dabei gemeinsam mit dem See und dem Schloss eine wunderbare Kulisse für die Skulpturen. Gleichzeitig ist er auch das Erholungsgelände vieler Senioren, die in der angrenzenden Schlossparkresidenz ihren Lebensabend verbringen. Er stellt daher nicht nur ein Forum für die aktuelle Vielfalt kreativen Schaffens dar, sondern bereichert auch das Leben der älteren Menschen mit Kunst und Kultur.



Skulptur von Renate Kaiser „der goldene Samen“ aus Keramik



Steffan Pfeiffers Skulptur „beieinander“, Esche in sich gedreht, hell und dunkel



Skulptur von Esteban Kleist „Einung“, Lärche, 3,30m hoch.

50 Jahre Freizeitheim Hochstadt

50 Jahre lang gibt es bereits das Freizeitheim Hochstadt. Ein halbes Jahrhundert, in dem das Gebäude von zahlreichen Vereinen für Aufführungen, Trainingsabende oder für Sylvester- und Faschingsbälle genutzt wurde. Auch etliche Familien-, Geburtstags- und Hochzeitsfeiern haben hier schon stattgefunden. Könnte das Haus sprechen, hätte es sicher viel zu erzählen. Zum Beispiel vom Ausbruch der Meerschweinchen, die damals bei einer Kleintierzüchterschau verschwanden und erst Tage später unter dem Hallenfußboden wieder auftauchten.

Alles begann 1971 als der freiwillige Zusammenschluss von Hochstadt mit Weßling dem Ortsteil Hochstadt ca. 230.000 DM in die Kasse brachte und somit das Geld für einen Saal für die Vereine zur Verfügung stand. Der Architekt Roland von Rebay reichte damals am 23. August 1971 den Bauantrag für das Gebäude ein. Am 17. November 1973 fand die Einweihung statt, bei der Rebay dem damaligen Bürgermeister



Die Motoren des Hochstadter Freizeitheims Max Keller und Architekt Roland von Rebay



Foto: canva

Martin Schneider feierlich die Schlüssel überreichte. In all der Zeit wurden immer wieder An- und Umbauten durchgeführt, wie beispielsweise der Kindergarten oder die Theaterbühne. Das Freizeitheim verfügt mittlerweile über einen eigenen Schießstand im Keller, der nachträglich eingebaut wurde. Auch in den letzten Jahren wurden etliche Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung des Gebäudes durchgeführt. Angefangen von der Sanierung der Heizungsanlage, über den Austausch der Fenster und Fluchttüren, bis hin zur Erneuerung des Saalbodens mit Parkett. Außerdem wurde ein motorisierter Bühnenvorhang eingebaut, ein Behinderten-WC geschaffen und der Zugang zum Gebäude barrierefrei gestaltet.

So ist das Freizeitheim auch heute noch stark frequentiert und erfreut sich großer Beliebtheit. Von Tanzkursen über Blasmusikproben, von Theateraufführungen bis hin zu privaten Geburtstagsfeiern, gibt es im Freizeitheim immer noch viele Veranstaltungen und Gelegenheiten sich zu treffen, miteinander zu trainieren, Spaß zu haben und zu feiern.

“Es ist schön, dass es eine solche Einrichtung wie das Freizeitheim bei uns im Ort gibt“, erklärt Bürgermeister Michael Sturm. “Ich wünsche den Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Vereinen noch viele schöne Feiern und Veranstaltungen in unserem tollen Hochstadter Freizeitheim.”



Foto: B. Müller

*Der Herbst ist die Jahreszeit, in der die Natur
die Seiten umblättert*